M I F E P L

1 5 1 5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-22952/fragment/page=0001

1. Veringer (s. Andr.) predigt von der neuen Kirche zu Freudenstadt. Stutgard, 1605.

2. Victor (Joh.) Einweihungs predigt des Darmstädtischen Hofpredigers Henr. Leuchter. Darmst. 1609.

3. Magiri (s. Joh.) predigt, als der Herzog Friedrich zu Wirtemberg den Orden des Hosenbandes erhalten, Tübingen 1603.

4 Braun (Hartm.) danksagungs
predigt wegen der erhaltenen
Lutherischen Academie in Giessen, darmstadt
1608.

5 Hoffmann (dan.) predigt aus
Jesaja 61. Helmst. 1582

6 Schoppij (Andr.) Erste predigt
auf der neuen Cantzel
zu S. Nicolai in Oberninge-
rode, Magdeb. 1613

7 Fischer (Christoph.) Halberstädtische
valet predigt, 1584.

8 Hoe (Matth.) Planische valet
predigt. Leipzig 1612.

9 Bernhardi (Joh. Jac.) Einweyhungs
predigt der Stadthagischen
schule, Stadthagen 1610

10 bericht der Einbeckischen schule
einweyhung Goslar 1612.

13

1 18

Nr. 66

c. libris

Kessler - c. a. Cuningh.

ss. 7 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-22952/fragment/page=0005

Index eorum quae in hoc volumine continentur.

1 Ein Predig von der Newerbawten kirchen zu Freudenstadt.

2 Einweihungspredig Heinrici Leuchteri D. als newen Superintendenten zu darmbstadt.

3 Christliche Predig bey dem Actu solenni da der könig von Engelland der Hertzog von Würtemberg in den Ritterorden auf vnangenommen.

4 Christliche danckſagung für die Newe lutherische Academia Giessen.

5 Ein predig D. Hofmanni bey einnehmung etlicher Jungfrawen ins kloster Steterburg im Fürstenthumb Braunschweigk.

6 Ein Predig auf der Newen Zantzell gethan zu S. Nicolai M. Schoppij.

7 Valetypredig M. Christophori Fischers zu Halberstadt gethan.

8 Valetypredig vndt Abscheidt D. Hoën zu Plawen.

9 Schulpredig bey eröffnung des Gymnasij zu Stadthagen.

10 Bericht von Eröffnung der newen Schule zu Eimbeck in S. Marien Magdalenen kloster.

Eine

Christliche Danck-sagungs Predigt / für die newe Lutherische ACADEMIA zu Giessen im Ober Fürstenthumb Hessen/

Vber den 96. Psalmen deß Propheten Dauids.

ITEM,

CORONA ANNI:

Das ist/

Die runde vnd bunde Jahrs Krone/ der vielen vnd mancherley Edelgestein vnd Perlein der

Güter vnd Gaben Gottes / zusampt der Geistlichen deutung: wie der Himmelkönig Christus Jesus seiner Braut vnd Königin/ der Christlichen Kirchen / vnser lieben hohen Obrigkeit/ vnd deren Doctorn vnd Lehrern seine Krone auffsetzet / Auch endlichen im Himlischen Jerusalem alle seine liebe Heilige vnd Glaubige mit der vnverwelckten Krone der Ehren vnd Herrligkeit schmücken vnd zieren wird.

Vber die Wort/ Psalm. 65.

Du krönest das Jahr mit deinem Gute.

Durch

M. Hartman Braun/ Pfarherrn zu Grunberg in Hessen.

ANNO

QVeM bonItas Del Coronat.

Gedruckt zu Darmbstatt/ durch Balth. Hofman/ im Jar 1608.

Den Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Ludwigen/ Herrn Philipsen/ vnd Herrn Friderichen/ Gebrüdern.

Landgrauen zu Hessen/ Grauen zu Catzenelbogen/ Dietz/ Zigenhain vnd Nidda/ &c. meinen gnädigen Fürsten vnd Herrn.

Zusampt

Den Ehrwürdigen/ Achtbarn vnd Hochgelehrten Herrn Doctoribus der H. Schrifft/

Dn. D. HENRICO LEVCHTERO MELSVNGENSI, in illustri aula Darmbstatina, Concionatori dexterrimo.

Dn. D. IEREMIÆ VIETORI, ALSFELDIANO, Pastori & Superintendenti ap. Giess. vigilantiss.

Dn. D. IOHANNI WINCKELMANNO Hombu: gensi in Hassia infer. ET

Dn. D. BALTHASARI MENTZERO ALLENDORfensi ad Salinas Hassiacas: Theologiæ Professoribus in Academia Giessena.

Meinen großgünstigen Herrn Præceptoribus vnd Promotoribus, wil ich Hartmannus Braun Melsungensis, vnwürdiger Diener der Kirchen Christi zu Grunberg hiemit vnterthenig/ gehorsam/ vnd mit gebürender Ehre/ diese zwo Predigten dedicirt vnd zugeschrieben haben.

Datum Grunberg in Hessen am 7. Septemb.

ANNO QVO

DeVs Charos nostros PrInCIpes,
DoCtores & Confessores Constantes Coronat.

Christo sacrum.

Der 96. Psal. so wir in dieser vnser Christlichen Versamblung zu vnser vorhabender Predigten nemen vnd gebrauchen wollen / lautet in vnser Sprachen also:

1 inget dem HERRN ein newes Lied / singet dem HERRN alle Welt.

2 Singet dem HERRN vnnd lobet seinen Namen / prediget einen Tag am andern sein Heyl.

3 Erzehlet vnter den Heyden seine ehre / vnter allen Völckern seine Wunder.

4 Denn der HERR ist groß vnd hoch zuloben / wunderbarlich vber alle Götter.

5 Denn alle Götter der Völcker sind Götzen / aber der HERR hat den Himmel gemacht.

6 Es stehet herrlich vnd prächtig für jhm / vnd gehet gewaltiglich vnd löblich zu in seinem Heiligthumb.

7 Jhr Völcker bringet her dem HERRN / bringet her dem HERRN Ehre vnd Macht.

8 Bringet her dem HERRN die ehre seinem Namen / bringet Geschencke / vnd kompt in seine Vorhöfe.

9 Betet an den HERRN im heiligen schmuck / es fürchte jhn alle Welt.

10 Saget vnter den Heyden / daß der HERR König sey / vnd

vnd habe ſein Reich ſo weit die Welt iſt bereit/daß es bleiben ſol/vnd richtet die Völcker recht.

Himmel freuwe ſich/vnnd Erde ſey frölich/das Meer 11
brauſe/vnd was drinnen iſt.

Das Feld ſey frölich/vnd alles was drauff iſt/vnd laſ- 12
ſet rühmen alle Bäume im Walde.

Für dem HERRN/ denn er kompt/denn er kompt zu 13
richten das Erdreich.

Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit/vnd 14
die Volcker mit ſeiner Warheit.

Exordium.

Exordium ab exemplo Dauidico.

ALs der König Dauid/ihr Geliebte in dem HERRN Chriſto/die Statt Jeruſalem einbekommen/vnd daſelbſt den Tabernacul/oder die oberſte Pfarrkirche vffgerichtet vnd eingeweihet hatte/wie darvon zuleſen im 2. Buch Samuelis am 6. c. da hat er beneben dem 122. deßgleichen den 105. auch dieſen jetzt abgeleſenen 96. Pſalmen componiret vnd gemacht/vnd bey der Feſtiuitet geſungen vnd geſpielet. Ach ja/er hat dem Aſaph vnd ſeinen Brüdern/als Capellmeiſter/Cantoribus, vnd Singern/ſolche Pſalmen dem HERRN zuſingen tradiret vnnd gegeben/wie im erſten Buch der Cronica am 17. c. zuſehen. Vnd O wie ein herrliche Muſica vnnd Cantorey iſt das geweſen? Denn da ſind geweſt an zahl zweyhundert/acht vnd achtzig Cantores vnd Singer/nemlichen vier vnd zwantzig oberſte Singer vñ Capellmeiſter/da einem jeden zwölff ſeiner Brüder vnd Söne ſind zugethan worden/die alle vnter jre Vättern Aſſaph/Jeduthun vnd Hemen/im Hauſe deß HERRN/mit Cymbeln/Pſalter vnd Harpffen/nach dem Ampt im Hauſe Gottes/bey dem König geſungen haben/wie zuſehen im erſten Buch der Cronica am 26. vnd iſt wol zuerachten/daß kein ſolch Muſic auff Erden nit geweſen/auch nimmer ſeyn wird/als zu Dauids zeiten.

Accommodatio.

Gleich wie aber nun der König Dauid ſich hertzlichen gefrewet hat vber der newen Kirchen zu Jeruſalem/auch verordnet vnd befohlen dem HERRN

die Danckpsalmen zusingen vnd zuspielen: alsso/nachdem die Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/Herr Ludwig/vnnd Herr Philipsen/ꝛc. Landgraven zu Hessen/ꝛc. vnsere Gnädige Fürsten vnnd Herren/ durch gnädige verleyhung vnd Segen deß lieben frommen getrewen Gottes im Himmel/als obersten Schulvatters/ erlanget/ daß die in der Vestung vnd Statt Giessen auffgerichtete Schule mit Römischer Keyserlichen Majestät stattlichen Privilegien begabet: Erfrewen sich dessen jhre Fürstlichen Gnaden höchlichen in dem HERRN vnserm Gott/vnd haben auß gutem Christlichem Bedencken die heylsame anordnung gethan/ daß zuvor vnd ehe die Solenniteten vnd Ceremonien der einführung vnd bestätigung solcher Academien vnd hohen Schulen fürgenommen/in allen Kirchen deren Dörffern vnd Stätten so jhren Fürstlichen Gnaden zugehörig sind/ eine Christliche Hertzliche Danckſagungspredigt geschehe/ benebendem Gebet/daß der liebe fromme getrewe GOTT das Werck solcher hohen Schul in Gnaden segnen/befordern/vnd zu seinen Ehren/ Kirchen vnnd Schulen/auch Land vnd Leuten/allenthalben zum trost vnd besten gedeyen vnd erhalten wölle.

Vnd dieweil denn solches in dieser vnser Christlichen Versamblungen vnd Hochpredigten durch GOttes Hülffe auch von vns soll vnnd wird geschehen/wollen wir darzu nemen vnd gebrauchen den abgelesenen 96. Psalmen/der da ist ein Verman vnd Danckpsalmen/denn er die gantze Kirche/ alle Menschen in der Welt/ja auch allerley Creaturen/ Christum den verheissenen vnd dazumal noch zukünfftigen König/ durch welchen alle Völcker Segen vnnd Heyl haben sollen/ zu loben vnnd jhm zudancken vermahnet.

Argumentum Psalmi.

Es hat dieser Psalm drey stücke.

I. Das erste ist eine Vermahnung zur Danckſagung/ sampt erzehlung etlicher Vrsachen dardurch alle Welt soll excitiret vnd erwecket werden dem HERRN zusingen vnd zudancken.

Propositio & divisio.

II. Das ander ist eine Vermahnung/daß die Völcker sollen kommen in die Vorhöffe Gottes vnd den HERREN anbeten im Heiligen schmuck/ehre/ macht vnd geschencke bringen.

III. Das dritte ist eine Vermahnung zum Frolocken vnd sich zufrewen für dem HERRN.

Von welchen dreyen stücken wir dißmals reden vnnd anhören wollen. Ewer Liebe sey gebeten mit Andacht zuzuhören vnnd das Ende der Predigten

digen zuerwarten/ da wir auß frewdigem Geiſt vnnd danckbarlichem Hertzen vnd Gemüth mit vnſern Schülern vnd lieben Kindern ſingen wollen/ das Te Deum laudamus, das iſt/ HERR Gott wir loben dich/ꝛc.

Vnſer lieber Gott vnd Himmliſche Vatter wolle vns den heiligen Geiſt/ den Geiſt der Gnaden vnd deß Gebets/ deß troſts vnnd ſtärckung/ weißheit vnd verſtands vmb Jeſu Chriſti ſeines lieben Sons willen miltiglichen darzu verleyhen vnd geben/ Amen. *Votum.*

Erklärung deß erſten Theils.

Singet dem HERRN ein neuwes Lied/ ſinget dem HERRN alle Welt. 1

Singet dem HERRN vnd lobet ſeinen Namen/ prediget einen Tag am andern ſein Heyl. 2

Erzehlet vnter den Heyden ſeine Ehre/ vnter allē Völckern ſeine wunder. 3

Dieſe drey erſten Verſen lieben Chriſten/ ſind die propoſition mit deren circumſtantijs, vnd vmbſtänden/ vnd vermahnet darinnen der heilige Geiſt durch den Propheten David dem HERRN zuſingen vnd zuſpielen. Es wird aber durch den HERRN verſtanden/ Chriſtus Jeſus der Welt Heyland/ welchem ſolcher Titul gebühret nach den beyden Naturen. Denn nach ſeiner Göttlichen Natur iſt er Dominus Dominantium, ein HERR aller HERRER/ Dominus omnium rerum, ein HERR aller dinge/ von Ewigkeit mit dem Vatter vnd heiligen Geiſt/ vnd nach ſeiner Menſchlichen Natur/ iſt er in der zeit zu einem Chriſt vnd HERRN gemacht/ wie dann geſchrieben ſteht Actor. 2. So wiſſe nun das gantze Hauß Iſrael gewiß/ daß Gott dieſen Jeſum/ den jhr gecreutziget habt/ zu einem HERRN vnd Chriſt gemacht hat/ vnnd Paulus der Apoſtel ſagt auch in der Epiſtel an die Philipper am zweyten Capittel. Daß GOTT dem gecreutzigten vnnd getödten Chriſto/ hab ein gnaden Geſchenck gegeben (χαρίσατο) welches er nach ſeiner Menſchlichen Natur/ oder Menſchlichen/ Weſentlichen vnd Natürlichen Eygenſchafften nicht gehabt hat/ nemlich/ Einen Namen/ der vber alle Namen iſt/ daß in dem Namen Jeſu ſich beugen ſollen/ aller der Knie/ die im Himmel vnd vff Erden/ vnd vnter der Erden ſeyn/ vnnd alle Zungen bekennen ſollen/ daß Jeſus Chriſtus der HERR ſey/ zur Ehre Gottes deß Vatters. *Propoſitio qua exhortatur ad cantandum & oſtendit tum, nimirum, domino redemptori.*

Wer

Indicat quinã sint illi, quos ad cantandum inuitet, Omnis terra, inquit, Iudæi et gentes.

Wer soll denn diesem HERRN singen vnd seinen Namen loben? Alle Welt/spricht der Prophet Dauid/ per synecdochen, alle Menschen in der Welt/ vnd also nicht allein die Juden so dazumal das außerwehlet Volck Gottes waren/sonder auch omnes gentes alle Heyden/ denn Gott lest mit einer grossen Posaunen blasen/daß die verstossenen kommen vnnd anbeten/ Esai. 27. vnd der HERR Christus spricht/Johan. 10. Ich habe noch andere Schafe/die sind nicht auß diesem Stalle/vnd dieselbigen muß ich herführen/vnd sie werden meine Stimme hören/ vnd wird ein Herd vnd ein Hirt werden.

Docet quid sit cantandum, Carmen nouum.

Was sollen aber alle Leut in der Welt dem HERRN singen? Er spricht/ ein newes Lied. Das ist/einen newen Lobgesang vnd Danckpsalm/vnd zwar darumb/weil vns der HERR/der eingeborne Son Gottes/der in deß Vaters Schoß ist/offenbaret vnd verkündiget hat/daß newe Lied/Carmen nouum, den lieblichen Klang vñ Gesang der Euangelischen Trostpredigten von vergebung der Sünden vmb seines thewren Verdiensts willen/darvon das Gesetz/deßgleichen der alte Mensch/der alte Adam/Menschliche Witz vnd Vernunfft nichtes weiß. Vnd ist also die Euangelische Lehr vnd Glauben nit eine solche newe Lehr vnd Glauben/wie sie zur zeit Pauli deß Apostels zu Athen/vnd heutiges Tags von den Romanisten vnd Papisten außgeruffen wird/denn wie geschrieben stehet/Actor. am 10. so zeugen von Jesu von Nazareth alle Propheten/daß durch seinen Namen/alle die an jhn glauben/vergebung der Sünden empfahen sollen. Vnd auff dem ersten Concilio gehalten zu Jerusalem/beschrieben in den Geschichten am 15. Cap. sagt Petrus: Wir gläuben durch die Gnad deß HERRN Jesu Christi selig zuwerden/ gleicher weiß wie auch sie/das ist/die lieben Heiligen vnnd Gläubigen im alten Testament.

Act. 17.

Prediget einen Tag am andern sein Heyl.

Im Hebreischen steht das Wort Basar/heist eygentlich Euangelizare, predigen/vnd sihet der Prophet David im Geist in das newe Testament/redet die Aposteln deß HERRN Christi an/vnnd vermahnet sie zupredigen/ de die in diem, einen Tag am andern/das ist/wie zusehen im ersten Buch der Chronica am 17. q. o. die täglich/vnd continenter allezeit vnd ohn vnterlaß/wie auch im 19. Psalmen steht/Ein Tag sagts dem andern/vnnd eine Nacht thuts kund der ander.

Sein Heyl.

Mit diesem Wort macht er namhafftig/was man im Reich Christi predigen sol/

digen soll/nemblichen sein Heyl/es wird aber durch das Heyl / per σωτήριον, per salutem verstanden/der Sohn GOttes selber / Christus Jesus vnser Heyland/wie der alte Simeon sagte/ da er zu Jerusalem im Tempel / das heilige Christkindlein auff seinen Armen hatte / vnnd an sein müdes Hertz truckte/Nun HERR lessestu deinen Diener im Friede fahren / denn meine Augen haben dein Heyl / oder deinen Heyland gesehen / Luc. 2. darnach dann die lieben Heiligen vnd Gläubigen im alten Testament gar ein hertzliches sehnen vnd verlangen gehabt haben/denselben mit leiblichen Augen zu sehen/wie auch Jacob der heilige Patriarch auff seinem Todtbette noch diesen Hertzens seufftzer hat lassen abgehen vnnd gesagt/Ach HERR ich warte auff dein Heyl. Deßgleichen der liebe David/Psal.14.vnnd 53. Ach daß die hülffe auß Sion vber Israel käme/vnnd der HERR sein gefangen Volck erlösete/so würde Jacob frölich seyn/vnd Israel sich frewen / welches vnser Herr Christus im heutigen Evangelio beschrieben Luc.10. selbsten rhümet vnd erzehlet/wann er zu seinen Jüngern sprach insonderheit/Ich sage euch/ viel Könige vnnd Propheten wolten sehen / das jhr sehet: deßgleichen Johann.8.

Exprimit quid sit Evangelizandum, Salus Dei.

Gen. 49.

Wann dann nun der Prophet David spricht/prediget einen Tag am andern sein Heyl/Wil er sagen/rhümet/ prediget vnnd verkündiget allezeit vnd allen orthen/daß Christus der HERR allein ist der Heyland der Welt / wie dann auch der Engel deß HERRN zu den Hirten sprach/Förchtet euch nit/ sihe ich verkündige euch grosse frewde / die allem Volck widerfahren wird/ denn euch ist heut der Heyland geboren/welcher ist Christus der HERR/Luc.2. Vnd Pet. Act.4.c. Es ist in keinem andern Heyl/ist auch kein ander Name den Menschen gegeben/darinn wir sollen selig werden/ als in dem Namen Jesu Christi von Nazareth.

Erzehlet vnter den Heyden seine Ehre.

Im ersten Buch der Chronica am 17.c.steht / Erzehlet vnter den Heyden seine Herrligkeit/denn wie Johannis am ersten steht / Wir sahen seine Herrligkeit/eine Herrligkeit als deß eingebornen Sohns vom Vatter/voller Gnaden vnd Warheit.

Vnter allen Völckern seine Wunder.

Es sind aber die Wunder deß HERRN / Opera diuina, die Göttliche Wercke/Wunder vnnd Thaten / so er auff Erden gethan / dardurch seine Göttliche Majestät vnd Herrligkeit/declariret/vnd offentlichen dargethan/

daß er sey der ware versprochene Messias vnd Heyland der Welt/ Matth. 11. Johan. 10. Esai. 35.

4 Denn der HERR ist groß vnd hoch zuloben/ wunderbarlich vber alle Götter.

5 Denn alle Götter der Völcker sind Götzen/ aber der HERR hat den Himmel gemacht.

6 Es stehet Herrlich vnnd Prächtig für jhm/ vnnd gehet gewaltiglich vnnd löblich zu in seinem Heiligthumb.

Confirmatio per commemorationem quatuor causarum.

Diese Versen/ als nemlichen der vierdte/ fünffte vnd sechste/ sind die confirmation vnd befestigung der vermanung dem HERRN zusingen durch eine erzehlunge vier grosser Vrsachen/ vnd ist die erste/ wann er spricht/ Denn der HERR ist groß/ ja freylichen ist er groß/ denn er ist nicht nudus homo, ein schlechter bloser Mensch/ wie er von den heyllosen Juden/ deßgleichen den Gottslesterlichen Türcken gehalten wird/ sondern er ist auch warer Gott vnd

1. *Quia est dominus magnus.*

Gottes Son von ewigkeit/ vñ also hoch zuloben/ Deus laudandus in secula, ein hochgelobter Gott in ewigkeit/ Rom. 9. Die ander vrsach steht in diesen Worten/ Er ist wunderbarlich vber alle Götter/ im ersten Buch der Chronica am 17. steht also/ Er ist herrlich vber alle ander Götter. Illustris super omnes Deos, wunderbarlich vnd herrlich vber Menschen vnd Engel/ Ephes.

2. *Est illustris super omnes Deos.*

1. Philipp. 2. denn auch die Menschen/ Könige/ Fürsten vnnd Herrn/ deßgleichen die Heilige Engeln/ wegen der hoheit jhres Ampts/ genannt werden Du, Götter/ wie zusehen Ps. 82. Dieweil aber der Prophet seine Oration vnd Rede gestellet an die Abgöttischen Heyden/ welche die Sonne/ den Mond/ vnnd Sternen/ den Saturnum/ den Martem/ den Neptunum vnnd dergleichen erdichte vnnd auffgeworffene Götter mehr anbeteten vnnd ehreten: was dann deßwegen solche Götter sind/ das zeiget er kürtzlich an/ vnnd spricht/ alle Götter der Völcker sind Götzen/ Idola vana & nullius momenti wie solchs das Hebreische Wörtlein Elilim zuverstehen gibt/ vnnd im hunderten vnnd fünffzehenden Psalmen erkläret wird also/ jener Götzen sind Silber vnd Gold/ von Menschen Händen gemacht. Sie haben Mäuler vnd reden nit/ sie haben Augen vnd sehen nit/ sie haben Ohren vnd hören nit/ sie haben Nasen vnd riechen nit/ sie haben Hände vnd greiffen nit/ Füsse haben sie vnd gehen nit/ vnd reden nit durch jhren Halß.

Aber

Aber der HERR hat den Himmel gemacht/vnd das ist die dritte vrsach/ dardurch alle Menschen sollen excitiret vnd erwecket werden / daß sie Christum im glauben amplectiren/auff vnnd annemen/ jhn ehren vnnd preysen/ wie auch im drey vnnd dreissigsten Psalmen steht/Der Himmel ist durchs Wort deß HERRN gemacht/vnd Johann am 1. cap. Im anfang war das Wort/vnnd das Wort war bey Gott/vnnd Gott war das Wort / dasselbig war im anfang bey Gott. Alle ding seyn durch dasselbig gemacht / vnnd ohn dasselbig ist nichts gemacht/was gemacht ist. 3. *Est creator cœli.*

Die vierdte vrsache ist/ wann er spricht/Es stehet herrlich vnnd prächtig für jm/vnd gehet gewaltiglich vnd löblich zu in seinem Heiligthumb. Durch das sanctuarium Dei vnd Heiligthumb Gottes/ wird in der Schrifft biß weilen verstanden/ æternam beatitudinem, die ewige seligkeit/ wie zusehen/ Esai. 66. der Himmel ist mein stuel. Item Psalm. 20. Er sendet die Hülffe vom Heiligthumb. Biß weilen wird durch das Heiligthumb Gottes verstanden/ die Christliche Kirche auff Erden/wie zusehen Esaiæ 57. da GOtt spricht/ der ich im Heiligthumb wohne. Item/ Psal. 60. 63. 68. 73. 74. 78. 108. hebet auff ewer Hände im Heiligthumb/also Psal. 150. Lobet den HERRN in seinem Heiligthumb/denn in der Christlichen Kirchen ist Gottes heiliges Volck/heilig durch die zugerechnete heiligkeit Christi/1. Pet. 2. Wann aber nun David sagt/es steht herrlich vnd prächtig für jm/ vnd geht gewaltiglich vnd löblich zu in seinem Heiligthumb/so wird per magnificentiam, gloriam & potentiam, durch die zierde/pracht/ herrlichkeit vñ macht/verstanden das Wort Gottes/die heiligen hochwürdigen Sacramenta vnnd die viel vnnd mancherley Gaben deß heiligen Geistes/dardurch der HERR Christus in seinem Reich gewaltig vnd herrlich ist/mächtig vnd prächtig/ thut grosse gewaltige dinge/denn er zerstöret dardurch das reich deß Sathans/samblet jm ein Kirche/regiret vnd führet sie wunderbarlich/Psal. 4. er amplificiret vnd propagiret sie inter furores & insultus diaboli & mundi, Matt. 16. beschützet sie wie seinen Augapffel/Psal. 17. Er ist ein fewrige Mawr vmb sie her/ steht Zachari. 2. vnd deßwegen hoch zuloben. 4. *Ab ornamentis regni, vt sunt verbum sacramenta, & spiritus sancti dona diversa in Ecclesiam collata.*

Lehr/Trost vnd Vermahnung.

I.

Erstlichen haben wir zur Lehr vnd Trost zubehalten/was geschrieben steht in der ersten Epistel an Timoth. am 2. C. GOTT wil daß allen Menschen geholffen werde/ vnnd zum erkandniß der warheit kommen/Darumb so

spricht der Prophet Dauid durch eine vermahnung/erzehlet vnter den Heyden seine Ehre vnd Herrligkeit/vnter allen Völckern seine wunder/auff daß sie nemblichen dardurch zur Agnition vnnd erkandniß Gottes vnnd seines Sons kommen mögen/darinnen das ewige Leben steht/vnd nach der Himmelfahrt Christi sind die zwölff Apostel durch die zwölff Thoren der Statt Jerusalem außgangen in alle Welt zupredigen das Euangeliū allen Völckern/nach der Instruction deß HERRN Christi/Matth. 28. Marc. 16. Der Heilige Apostel Paulus rhümet vnnd erzehlet/es sey das Evangelium geprediget vnter alle Creatur/die vnter dem Himmel ist/in der Epistel an die Colosser am 1.c. Vnd es hat der Apostel S. Paulus selbsten das Evangelium geprediget zu Damascon/Act. 9. zu Antiochia/Act. 11. 21. 22. In Cypern/in Pisidia vnd Iconien/Act. 13. zu Lystris/Act. 14. 16. in Phrygia/Galatia/Mysia/in Macedonien/zu Philippis vnd Thessalonich/Act. 16. 17. zu Athen/Act. 17. zu Corintho in Peloponeso/ein Jar vnd sechs Monat/Act. 18. zu Epheso/zu Jerusalem/da er gefangen weggeführet wird gehn Cesarea/Act. 22. 23. 24. zu Rom hat er geprediget zwey Jar/Act. 25. 26. 28. Es ist der Apostel S. Paulus kommen/biß an Illyricum/Rom. 15. Vnnd wann im 19. Psalmen steht/In omnem terram exiit sonus eorum, Ihre schnur geht auß in alle Lande/vnnd ihre rede an der Welt ende/darauff spricht Augustinus/ja freilichen/quò non peruenit pes Apostolorum, eò pervenit sonus eorum, wo nicht der Apostel Füsse hinkommen sind/da ist doch ihre rede vnd predigt hin erschollen/er wil auch zugleich die Donatisten darmit refutiren vnd widerlegen/die allein die Kirche Gottes wolten in Africa haben. Vnser lieber HERR Christus salutiret vnd grüsset in Epistolis die Kirchen vnd gemeine in Asia/wie zusehen in der Offenbarung Johannis deß Theologi/1. 2. vñ 3. Wir behalten diese Lehre auch wider etliche heyllose Tröster/medicos E. I. Iob. 14. die Calviniſten vnd grobe Zwinglianer/welche in dieser Lehre nicht gesund sind.

Iohan. 17.

II.

Zum andern lehrnen wir/daß in der Kirche vnd gemeine Gottes zu predigen ist das alte vnd newe Testament/das Gesetz vnd Euangelium/da ein jeglicher Schrifftgelehrter zum Himmelreich gelehrt/ist gleich einem Haußvatter/der auß seinem schatz newes vnnd altes herfür tregt/spricht Christus der Himmlische Doctor mit der gelehrten Zungen/Matt. 13. Vnd in Apocalypsi steht am 15.c. Sieben Engel/das ist/wie Lutherus sagt/alle Evangelische Prediger/hatten Gottes Harpffen/vnnd sungen das Lied Mosi/deß

Pſal. 45.

Knechts

Knechts Gottes/vnd das Lied deß Lambs. Die Manicheer vnd Antinomer verwerffen das alte Teſtament ſo viel an jhnen iſt/vnd wollen nicht/daß das Geſetz von der Cantzel in der Kirchen ſoll gehöret werden/ſondern in Curia/ auff dem Rhat-vnd Richthauß.

III.

Zum dritten/wann David ſpricht/ prediget einen Tag am andern ſein Heyl/O lieben Chriſten das iſt hertzlich vnd tröſtlich allen armen bußfertigen Sündern/daß man jhnen allezeit das liebe Evangelium predigen ſoll/ ſie tröſten auß demſelben von Gottes Gnaden vnd Barmhertzigkeit vnd dem thewren verdienſt Chriſti/wider die anfechtung der Sünden/ deß Tods/ deß Teuffels vnd ewiger Verdambnuß/ vnd jhnen die Abſolution mittheilen ſo offt ſie dieſelbige begerē. Troſtet/tröſtet mein Volck ſpricht Gott Eſa.40.ſaget den verzagten Hertzen/ſeyt getroſt vnd fürchtet euch nit/Eſai.35. der Herr iſt gnädig vnd barmhertzig/vnd vergibt Sünde/ſteht geſchrieben/Pſal.103. Mich.7. Syrach 2. Peccata noſtra ſunt in occaſu, gratia Dei eſt in ortu, vnſere Sünde gehen vnter/ Gottes gnade gehet auff/ Auguſtin. Nathan ſagte zu David/Dominus abſtulit peccatum tuum, der HERR hat deine Sünde weggenommen/2. Samuel 12. vnd Ambroſius ſagte zum Keyſer Theodoſio/Secutus es peccantem, ſequere & pœnitentem, wir ſollen vnd werden dieſe Lehr auch fein behalten/ wider die Catharen/ Meletianer vnnd Novatianer/welche allen denen/ſo nach der Tauff wider das Gewiſſen in Sünden gefallen/die gnade Gottes verſagt vnd kein Heyl haben wollen laſſen predigen.

Ach ja/ jhr lieben Chriſten/wenn David ſagt/prediget einen Tag am andern ſein Heyl/dardurch wird vns ein ſolcher troſt verkündiget/ daß die Lehre deß Evangelions ſolle ſtehts bleiben/ nemblichen wider alle Pforten der Hellen/wider Teuffel vnd Welt/wider Prælaten vnd Pilaten/ wider Ketzer vnd Schwetzer/ Juden/ Türcken vnd Heyden/ Tarter vnd Marterhanſen. Man ſoll nur frölich predigen/in Kirchen vnd in Schulen/ mit lehren vnd predigen/mit Diſputieren vnd Conferiren frewdig vnd mühtig fortfahren/ Gott wil ſein Wort vertheidigen de die ad diem, von einem Tag zum andern/dann ſo ſpricht vnſer lieber HERR Chriſtus/Matt.28. Ecce, ego vobiſcum ſum, Ich bin bey euch biß an das ende der Welt/ Matt. am 16. Die Pforten der Hellen ſollen meine Gemeine nicht vberweltigen. Johann.10. Niemand ſol mir meine Schaafe auß meiner Hand reiſſen. Luc. 21. vnnd Matt. 24. Eſai.40. Himmel vnnd Erden vergehen/ aber meine Wort vergehen.

gehen nit. Daher auch S. Paulus sagt/Wir sollen den Todt deß HERRN verkündigen/biß daß er kömpt/1. Cor. 11. O wie hertzlich vñ tröstlich ist dise Lehre der armen betrübten Kirchen? lasset toben vnd wüten den Teuffel vnd die Welt/alle Feinde der Evangelischē warheit wie sie wollen/ Gott ist vnser zuversicht vñ stärcke/ein hülffe in den grossen nöthen/die vns troffen haben/darumb fürchten wir vns nit/wenn gleich die Welt vntergienge/vnd die Berge mitten ins Meer sünckten. Wenn gleich das Meer wühtet vnd wallet/vnd von seinem vngestümb die Berge einfielen/Sela. Dennoch sol die Statt Gottes fein lustig bleiben mit jren Brünnlein/da die heiligen wonungen deß höchsten sind. Gott ist bey jr drinnen/darumb wirt sie wol bleiben/Gott hilfft jr frü/die Heyden müssen verzagen/vnd die Königreiche fallen/das Erdrich muß vergehen/wenn er sich hören lesset. Der HERR Zebaoth ist mit vns/der Gott Jacob ist vnser Schutz/Sela. Kommet her vnd schawet die Werck deß HERRN/der auff Erden solch zerstören anrichtet: der den Kriegen stewret in aller Welt/der Bogen zubricht/Spieß zuschlegt/vnd Wagen mit Fewr verbrennt. Seid stille/vnd erkennet daß ich Gott bin/ich wil ehre einlegen vnter den Heyden/ich wil ehre einlegen vff Erden. Der HERR Zebaoth ist mit vns/der Gott Jacob ist vnser schutz/Sela. Psal. 46.

IV.

Zum 4. vñ Beschluß beym 1. theil/werden wir ermähnet vnserm HERRN Christo/ein newes Lied zusingen vñ zuloben sein en Namen/deñ so spricht der Prophet/singet dem HERRN ein newes Lied/vnd repetirts zum drittenmal/so mit nichten ist ocioſa παλιλογία sondern zeigt an eine hertzliche vnd ernstliche vermahnung an vns/vñ werden jr auch sein folgen in betrachtung daß Christus/1. ist vnser Heyl/ wie auch Dauid sagt/der HERR ist mein Liecht vnd mein Heyl/für wem solt ich mich fürchten. II. denn er ist groß/hat den Himel gemacht/vnd ist groß von rath/ Jer. 32. III. er ist wunderbar/Pele. Es. 9. wunderbarlich vber alle Götter. Wunderbarlich führt er seine Kirche vnd Schule/an diesem ort wird sie verfolget vnd verjagt/an einem andern ort richtet sie der HERR wider vff/Ps. 4. wunderbarlich ist seine krafft/denn die ist in den Schwachen mächtig. Wunderbarlich ist seine Vätterliche trew/denn ob gleich eine Mutter jres Kinds vergesse/so wil er vnser nicht vergessen. Wunderbarlich ist sein Friede/denn der Friede Gottes/der vnsere Hertzen bewaret/ist höher deñ alle vernunfft. Wunderbarlich ist er vber alle Götter der Völcker/das ist/vber alle Könige/Fürsten vñ Herrn/deß Königs Hertz ist in der Hand deß HERRN wie Wasserbäche/sagt Salom. Er ist wunderbarlich in seinen Wercken/vñ niemand weiß was er thun wil. Viel Tyrannen haben müssen hervnter vff die Erden sitzen/vnd ist dem die Kron auffgesetzt/vff den man nie gedacht hette/sagt Syr. IV. In seinem Reich steht es herrlich vnd prächtig/vnd

Psal. 27.
2. Cor. 12.
Esa. 49.
Phil. 4.
Prov. 21
Syr. 20.

gehet

geher gewaltiglich vñ löblich zu in seinem Heiligthum/ deñ er schmücket vñ zie-
rer vns mit kleidern deß Heyls/ vnd mit dē rock der Gerechtigkeit/ dz wir schön *Esai. 61.*
vñ herrlich stehen in solchem schmuck in den Augen Gottes. Er schmückt vñ
zieret die Doctores/ Lehrer vnd Prediger mit den vielen vnd mancherley Ga- *1. Cor. 12.*
ben deß H. Geistes/ so auch durch den bundē Rock Josephs angedeutet wor- *Gen. 37.*
den sind/ dz es alles also fein decē er & ordine, ehrlich vñ ordentlich im Hei-
ligthum zugeht. 1. Cor. 14. Darumb nu so singet dem HERRN ein newes Lied/
machets gut auff Seitenspiel mit schalle/ Psal. 33. Wie auch in Apocalypsi
die Seniores vnd Eltesten Carmen nouum singen vnd sagen zum Lamb/ du *Apoc. 5.*
bist würdig zunehmen das Buch vnd auffzuthun seine Siegel.

Ach lieben Christen/ wir sollen jetz miteinander dem lieben Gott im Himel
von Hertzen ein newes Lob Lied singen für die newe Academia/ denn es heist/
nouū beneficiū, requirit nouū carmen. Ein newe wolthat erfordert einen
newen Lob vñ Danckpsalmen. Vñ es ist fürwar solche hohe Lutherische schu- *Vilitas stu-*
le/ ein grosser/ herrlicher gemeiner Landschatz/ deñ darinnen solche Leut in der *cerarum*
Theologia, Iurisprudentia vnd Medicina, dz ist/ in dem studio der H. Gött- *scholarum.*
lichen Schrifft/ beyder Rechten vnd Artzeney vfferzogen werden/ deren Land
vnd Leuten/ reiche vnd arme/ grosse vnd kleine können geniessen vñ vmb rath
fragen. Joseph Jacobs Son/ hat die Fürsten in Egypten vnterwiesen nach
seiner weiß/ vnd die Eltesten haben weißheit von jm gelernet/ Ps. 105. In der
schul Samuelis sind viel Propheten erzogen worden. Deßgleichen deß Elie *1. Sam. 10.*
vnd Elise. David that seinen Son den Salomon vnter die Hand deß Pro- *2. Reg. 2. 4.*
pheten Nathan. Joas wird bey dem Hohen priester Joiada vfferzogen. Der *2. Sam. 12.*
erste Diener deß N. T. Johañes der Täuffer vñ Christi Vorläuffer/ hat bey *2. Paral. 22.*
sich als in einer Schul gehabt seine Discipulos. Deßgleichen der Himlische *Matth. 11.*
Doctor/ Christus Jesus seine Apostel/ vnd in der Lehre berichtet/ dz er sie hat *Luc. 11.*
mögen außsenden zupredigen. Paul. ist vfferzogen worden in der Schul Ga- *Iohan. 3.*
malielis vnd hat darinn Mosen vñ die Propheten gehört. Vff der Academia
zu Athen hat Paulus der Heyden Doctor mit den Stoicis vnnd Epicureis *Actor. 22.*
zuthun gehabt/ da er auch den Dyon. Areopagitam zum Christlichē glauben
bekehret hat/ haben auch daselbst studiret Basilius M. Greg. Nazianzenus/ *Actor. 17.*
Origenes vnd andere/ auß der vralten Statt Trier/ jenseit dem Rhein an der
Mosel gelegē/ bey deren sich auch etliche Jar der H. Athan. gehaltē/ da er von
den Arrianern vertriebē war/ ist der Christlich glaub/ sampt andern Künsten
vñ Sprachen/ an andere örther Teutsches Landes mehr/ diesseit deß Rheins/
ferner vñ weiter propagirt worden/ also/ daß Hieronymus zweyer Priester im
Teutschland gedenckt/ welche bey jm/ da er en zweiffel nah bey Teutschland in
der Trierischen Schul gewesen/ raht gesucht haben/ wie doch etliche Sprüche

vnd Wörter deß Psalmenbuchs im Lateinischen vnd Hebreischen zuverstehen seyen. Also wird gelesen/ daß Keyser Maximilianus Anno 1500. auff gemeinem Reichstag in der Person zu den Churfürsten von Sachsen vnd Brandeburg solle gesagt haben/ daß weil sie nicht gelehrter Leut entrathen können/deßgleichen die jre mit grossem vnkosten vñ vngelegenheit an frembde ort ad studia schicken müssen / daß sie selbsten in jhren Landen Universiteten wolten stifften vnd anrichten/denn auch ein anderer gesagt/ principatus sine Academia, est quasi lucerna sine candela. Darauff Anno 1502. Die Universitet zu Wittenberg. Vnd 1506. die Universitet zu Franckfurt an der Oder gestifftet. Darnach Anno 1526. die zu Marpurg. Anno 1544. die zu Königsberg in Preussen. Anno 1550. die zu Jhena. Ach lieben Christen seyd ermahnet vnnd gebeten den nutzen der reinen hohen Lutherischen Schulen wol zubehertzigen vnd zubetrachten/vñ dem lieben Gott im Himel für die newen Academien vnd hohe Schul in vnserm lieben Vatterland lob vnd danck zusagen. Ach gläubts liebe Pfarrkinder vnd andächtige Zuhörer/ daß vnsere liebe fromme Fürsten vnnd Herrn dem allmächtigen GOtt von welchem alle gute Gabe herkommen/gar hertzlichen lob vnnd danck sagen für die erlangte Keyserliche Privilegien. Ach/lasset vns miteinstimmen vnd auß einem Munde vnnd Hertzen dem Namen Gottes der da ist heilig / herrlich vnd allein hoch/wie in Psalmen steht/lob vnd danck sagen. Was GOtt ordnet/was Gott anfehet/ Was Gott für Kirchen vnnd Schuldienste ordnet/ das ist löblich/gebühret vns zuloben/Psal. 111. Vnd O es ist ein köstlich ding dem HERRN dancken/vnnd lobsingen deinem Namen du Höchster/ deß Morgens deine Gnade/vnd deß Abends deine Warheit verkündigen. Psal. 92. Nun so lobet den HERRN jhr Könige auff Erden/vnd alle Leute/ Fürsten vnd alle Richter auff Erden Jünglinge vnnd Jungfrawen/ Alten mit den Jungen/steht geschrieben Ps. 148. Singet dē Herrn ein newes Lied/ die gemeine der Heiligen sol in loben/steht geschrieben 149. Ps. werdet voll Geistes/vnd redet vntereinander von Psalmen vñ Lobgesängen vnd Geistlichen Liedern/singet vñ spielet dem HERRN in ewerm Hertzen/vñ saget danck allezeit für alles/Gott vnnd dem Vatter in dem Namen vnsers HERRN JEsu Christi. Epheſ. 5. Coloſſ. 3.

Iacob. 1.

Pſal. 99. 72. 148.

Der Teuffel/ als ein zerstöhrer Gottes Lobs/pflegt wie er kan/ durch seine liebe getrewe/die Carlstadianer vnnd dergleichen Spießgesellen (bißweilen auch durch faule Schulmeister) die gute Music/ Orgel vnnd Instrument/ das Magnificat vnd dergleichen Teutsche vñ Lateinische Hymnos auß Kirchen vnd Schulen zustossen. O HERR Jesu Christe wehre vnd stewre denselben/

selben/vnd ein fromb Christenmensch vnd Lutheraner spreche mit David/ Mein Hertz ist bereit/ O Gott mein Hertz ist bereit/ daß ich singe vnd lobe. Wach auff mein Ehre/wach auff Psalter vnnd Harpff/frü wil ich auffwachen/denn das ist meines Hertzen frewd vnd wonne/ wann ich dich mit frölichem Munde loben soll/Psal.57.

Ander Theil.

Ihr Völcker bringet her dem HERRN / bringet her dem HERRN Ehre vnd Macht. 7

Bringet her dem HERRN die ehre seinem Namen/ bringet Geschencke/vnd kompt in seine Vorhöfe. 8

Betet an den HERRN im heiligen schmuck / es fürchte jhn alle Welt. 9

Saget vnter den Heyden/daß der HERR König sey/ vnd habe sein Reich so weit die Welt ist bereit/daß es bleiben sol/vnd richtet die Völcker recht. 10

Nachdem der Königliche Prophet aller Welt Christum den HERRN zu Ehren proponieret hat/so lehret vnd erkläret er nun in diesen Worten deß 7.8.9.vnnd zehenden Versen/ wie er zuehren ist. Ihr Völcker / spricht er/ bringet dem HERRN/ nemblichen/ Gloriam & Potentiam, Ehre vnnd Macht/denn vnserm Gott gebühret/ gloria sapientiæ, das lob vnd ehre der Weißheit/gloria iustitiæ, die ehre der Gerechtigkeit/ gloria misericordiæ, die ehre der Barmhertzigkeit/ gloria veritatis, die ehre der warheit/ darvon auch die liebe heilige Engelein singen/Luc.2. Gloria in Excelsis Deo, Ehre sey Gott in der höhe. De potentia Dei, von der macht Gottes spricht David/Psal.76. Du bist herrlicher vnd mächtiger denn die Raubeberge. Psal. 77. Wo ist so ein mächtiger Gott als du bist? Psalm 89. Wer ist wie du ein mächtiger Gott bist. Vnd im 63. Psalmen bittet vñ spricht er/Ich sehe nach dir in deinem Heiligthumb/wolte gerne schawen/Fortitudinem & gloriam tuam, deine Macht vnd Ehre/Omnipotentiam diuinæ maiestatis in verbo reuelatam. *Explanat Christus quo modo sit colendus.*

Wann aber der Prophet David spricht/ offerte oblationem, bringet dem HERRN geschencke/da requiriret vnd erfordert er nit allein Gabe vnd

Geschencke von vns zur erhaltung Kirchen vnd Schulen vnd deren getrewen vorstehern/sondern auch den Kirchgang/daß wir sollen kommen in seine Vorhöfe/wie er selbsten spricht/vnd da den HERRN anbeten/in ornatu sancto, im heiligen Schmuck/das ist/im wahrem Glauben/reiner Liebe vnnd Kindlicher furcht/ als Früchten deß Glaubens/ Galat.5. Man solle auch vnter den Heyden/das ist/in der gantzen Welt predigen vnd verkündigen/daß Christus ein König sey/vnnd daß sein Reich/welches ein Geistlich Reich ist/durch die gantze Welt gehen soll/ auch contra vim Sathanicam, wider den gewalt deß Teuffels ewig seyn vnd bleiben/dardurch die Völcker sollen gerichtet werden/nit aber wie im Gesetz/ zur Verdambniß zum Tod/ sondern in der Gerechtigkeit deß Glaubens zum Leben vnd Seligkeit/ denn wer da gläubet an den Sohn Gottes/der hat das ewige Leben/Johann.3. & 6.Marci 16.

Iohan.18.
Dan.2.
Ierm.23.
Psal.45.
Luc.1.
Psal 93.

Lehr/Trost/vnd Ermahnung.

I.

Erstlichen haben wir zur Lehr vnnd Trost zubehalten/ daß CHristus der HERR ist vnser König/denn er ist ein König auff dem heiligen Berge Zion/Psal.2.das ist/der Christlichen Kirchen/ deren Gliedmassen wir seind/ darumb er auch genannt wird Rex sanctorum, ein König der Heiligen/ Apoc.15.Ach ja/ein sanfftmütiger HERR vnd König/Matt.21.denn er das glimmende Dacht nicht wil lassen verleschen/Matt.12.Esai.42.ein gerechter König/Zach.9.nicht allein für seine Person/sondern macht auch vns gerecht/darumb sein Name heist/Iehouah nostra iustitia, der HERR vnser gerechtigkeit/Jerem.23.vnd er schaffet gerechtigkeit/ allen die vnrecht leyden/ Psal.103.Fein kürtzlich vnnd nützlich darvon zureden/ so hat vnser König/ Christus der HERR/Regnum gratiæ, das Reich der Gnaden/ denn er spannet seine heilige Arme auß/thut seinen heiligen Mund auff/ rufft vns als arme Sünder zu sich vnd spricht/Kompt her zu mir alle die ihr mühselig vnd beladen seit/ich wil euch erquicken/Matth.11. erquicken nemblichen in seinem Wort/der Absolution vnd heiligen Sacramenten/vnd er regieret vnd herrschet mit dem Scepter seines Worts vnnd Geists in den Hertzen der Gläubigen/ Gal.5.Rom.6.8. Er hat Regnum potentiæ, das Reich der Gewalt/denn er vber alle Creaturen herrschet/ Psal.24. Matt.28. mitten vnter seinen Feinden/ Psalm 100. Er hat Regnum æternæ gloriæ, denn durch sein Creutz vnd Tod/ ist er eingangen in seine Herrligkeit/ Lucæ 24. Vnd er wil auch vns zu sich nemen da er ist/daß wir sollen sehen seine Herrligkeit/

1.Cor.2.

ligkeit/Johann. 17. vnnd da wird ewige frewd auff vnſerm Häupte ſeyn/ wonne vnd frewde werden wir ergreiffen/Eſ. 51. die Gerechten werden leuchten wie die Sonne am Himmel/Matt. 13.

II.

Zum andern lehrnen wir/ was wir als Chriſti Reichsgenoſſen jhm vnſerm Könige offeriren vnnd bringen ſollen. Ehre vnnd Macht/vnſer Weißheit/Klugheit vnnd Verſtand/ vnſerm rennen vnnd lauffen/wie auch dem blinden Glück vnd Himmelslauff dörffen wir nichts zuſchreiben / denn da wir etwas tügen/ können vnd vermögen/ klüglich vnnd wol außrichten vnd vollbringen/das haben wir von Gott/ſufficientia noſtra eſt ex Deo, 2. Corinth. 5 vnd ohne mich könnet jhr nichts thun/ſpricht Chriſtus/ Johan. 15. Darumb ſo ſollen vnd werden wir vnſerm HERRN Gott vnd ſeinem Namen die Ehre vnnd Macht bringen. Wann fromme Fürſten vnnd Herrn etwas groſſes außrichten/erlangen vnd zuwegen bringen/ daß Kirchen vnd Schulen/Land vnd Leuten zum beſten gereichet/ wie auch die jetzige newe Academia vnd hohe Schul in vnſerm Vatterland vffgerichtet iſt/ das ſchreiben ſie Gott im Himmel zu mit Danckbarlichem Hertzen vnnd Gemüth/ vnd bringen jhm alſo die Ehre vnd Macht/nach der vermahnung Davids/ Pſal. 29. jhr Gewaltigen bringet her dem HERRN Ehre vnnd Schmuck/ vnd bekennens wann ſie ſchreiben/Wir von Gottes Gnaden/ wie auch S. Paulus ſagt/Quod ſum, ſum gratia Dei, was ich bin/das bin ich von Gottes Gnaden/1. Cor. 15. Alles was wir außrichten/das haſtu vns HERR gegeben/ſagen wir vnd ein jeglicher in ſeinem Beruff/Stand vnd Ampt/ auß dem 26. c. Eſai. deß Propheten/vnnd GOtt wil auch ſeine Ehre keinem andern geben/Eſai. 42. c. Gott iſt allein mächtig/Pſal. 62. ſtarck vnd mächtig im ſtreit/Pſ. 24. Er gibt dem Volck Macht vnd Krafft/ Pſal. 68. Er gibt Gratiam & Gloriam. Gnade vnd Ehre/Pſal. 84. Darumb ſingen wir mit der Chriſtlichen Kirchen/Pſal. 115. Non nobis Domine, non nobis, ſed nomini tuo da gloriã, nit vns nit vns o ewiger Herr/ſondern deinẽ Namen gib die Ehre. II. Sollen wir komẽn in ſeine Vorhöfe/das iſt/in ſeine Kirch vnd Gemein/vnd ſollen kommen daß wir das Wort deß HERRN hören vnnd lernen/wie Salomon der Prediger ſagt am 5. c. Wir ſollen vns an keinem orth lieber finden laſſen / als eben in den Vorhöfen deß Herrn vnſers Gottes vñ mit dem Propheten ſagen Pſ. 84. wie löblich ſind deine Wonungen/HErr Zebaoth/meine Seele verlanget vñ ſehnet ſich nach dẽ Vorhöfen deß Hertzen/mein Leib vnd Seel frewen ſich in dem lebendigen Gott/ denn

Jerem. 9.

ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser denn sonst tausend / ich wil lieber der Thür hüten in meines GOTTes Hause/denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten. Wenn man zur predigt leutet/da sol ein Christen Mensch zum andern sagen/die Eltern zu jhren Kindern/ wie geschrieben stehet / Esai. 2. Kompt/last vns auff den Berg deß HERRN gehen/zum Hause deß Gottes Jacob/daß er vns lehre seine wege/ vnd wir wandlen auff seinen steigen.

III. Sollen wir den HERRN Christum anbeten/wie David sagt/welches dann auch die Gottheit Christi comprobiret/ wir sollen den lieben GOtt anruffen vnd bitten vmb seine gnade / ohne welche wir kein Augenblick leben Psal. 63. können/welches auch David bekennet wenn er spricht/HERR deine güte ist besser denn leben/wir sollen jn anruffen vnd bitten vmb vergebung der Sünden/denn wo vergebung der Sünden ist/ da ist auch Leben vnnd Seligkeit/ Psal. 32. Wir sollen jn anruffen vnd bitten vmb den wahren Glauben/denn es ist Gottes Werck daß wir gläuben an den Son Gottes/Johan. 6. Vnd der Gerechte wird seines Glaubens leben. Rom. 1. Gal. 3. Hebr. 10. Habac. 2. Wir sollen jhn anruffen vnd bitten vmb den Heiligen Geist / denn welche der Geist Gottes treibet/die sind Gottes Kinder/Rom. 8. Wir sollen jn anruffen vnd bitten/daß er vns beständig erhalte im wahren Glauben biß an vnsere ende/daß wir die Krone deß Lebens empfahen mögen/ Matt. 10. 24. Apoc. 2. Wir sollen vnd werden mit den alten Christen Jerem. am 15. Cap. beten vnnd sagen/ Ach HERR enthalt vns dein Wort/wenn wirs kriegen/ denn dasselb dein Wort ist vnsers Hertzen frewd vnd wonne. Es ist das Evangelium ein krafft Gottes selig zumachen alle die daran gläuben/Rom. 1. Wir sollen vnd werden den lieben Gott anruffen vñ bitten/daß er sein Kirch vnd Volck/wider alles toben vnd wüten deß leidigen Teuffels/Türcken vnd Bapst/der Juden vnd Heyden/Calvinisten vnd andern Feinden der Evangelischen warheit mehr/gnädiglichen beschützen vnd erhalten wolle/vnnd die sich nicht wollen weisen lassen/stürtzen/damit seine arme Kirch vnnd kleines Häufflein möge ruhe vnd friede haben. Ach daß die Gottlosen müsten zur Helle gekehret werden/alle Heyden die Gottes vergessen / Psal. 9. Vtinam excindantur, qui perturbant vos. wolte Gott/ daß sie außgerottet würden/ die euch verstöhren/Gal. 5. Lieben Christen wir sollen jetzt den lieben Gott von Hertzen anruffen vnd bitten/daß er die newe Academiam vnnd hohe Schul mit reichem Geist vnd Segen begnaden/dieselbe regieren / vnd der stehts in gnaden wolle beywohnen/zu Lob/Ehr vnd Preiß seines heiligen Namens/ zu fortpflantzung vñ erhaltung seines reinen/allein seligmachenden Worts/ zu zeitlicher vnd ewiger Wolfahrt/ dieser vnd vieler anderer Land vnnd Leu-

ten so

ken ſo die Lutheriſche beylage lieb haben / daß alle liſt / ſchädliche renck vnnd griff deß alten Schulfeindes deß Sathans / von der newen hohen Schul gnädiglich möge abgehalten vnnd abgewendet werden / vnnd daß auch die Doctores / Profeſſores vnd Auditores eines ſeyn mögen vnd bleiben in Chriſto Jeſu. Ach / darumb ſollen vnd werden wir von Hertzen bitten / vnd gläubts jhr lieben Pfarrkinder gläubts / daß vnſere liebe fromme Fürſten vnd Herrn / vnſere Doctores vnd Præceptores in Kirchen vnd Schulen hertzlich vnnd andächtiglich darumb bitten / laſt vns ſein mitbeten darumb im Heiligen ſchmuck / Pſalm 29. das iſt / in ſpiritu & veritate, im Geiſt vnd in der warheit / vnd der HERR thut was die Gottsfürchtigen begeren / vnnd höret jhr ſchreyen vnd hilfft jhnen / Pſal. 145. Bitten ſollen wir pro ſalute Imperatoris für die Wolfahrt der Römiſchen Keyſerlichen Majeſtätt / auß deren Hand die Privilegien nechſt GOTT im Himmel kommen ſind. Bitten ſollen wir für vnſere liebe frommen Fürſten vnd Herrn / daß Gott der HErr deren eingang vnd außgang behüte / Pſal. 121. So ermahne ich nun / ſagt Paulus / daß man vor allen dingen zu erſt thue Gebet / Fürbitt vnd Danckſagung für alle Menſchen / für die Könige vñ für alle Obrigkeit / vff daß wir ein gerühigs vnd ſtilles leben führen mögen / in aller Gottſeligkeit vnd Erbarkeit / 1. Tim. 2. IV. Sollen wir den HERRN fürchten / nicht aber Knechtiſcher weiſe / wie die Teuffel erzittern / Jac. 2. Deßgleichen die Juden / Türcken vnd alle Gottloſe vnbußfertige Leuthe / ſondern Kindlicher weiſe / in Kindlicher furcht / Kindlichen liebe / Kindlichen gehorſam vñ ehrerbietung / ſo der ſicherheit wird opponiret vnnd ein furcht deß glaubens iſt / wie geſchrieben ſteht / ſchaffet das jr ſelig werdet / cum timore & tremore mit furcht vnd mit zittern / Phil. 2. Ebr. 4. Endlichen vnd zum V. ſollen wir jm bringen Geſchencke. Denn wir ſollen jhm bringen vnſere Kinder durch die heilige Tauffe / in der Zucht vnd Vermahnung zum HERRN aufferziehen / in die Vorhöfe deß HErrn / dz iſt / zur Kirchen vñ Schulen ſchicken / daß ſie die fünff Hauptſtück Chriſtlicher Religion lehrnen vnd faſſen mögen / vnd da es ſeine Ingenia ſeyn / dem HErren geben / wie Hanna jren Son den Samuelem / laſſen ſtudiren auff den hohen Schulen / die heilige Schrifft / freyen Künſten vnd guten Sitten / daß ſie Kirchen vnd Schulen / Land vnd Leuten dienen köñen / alſo jhr lieben Chriſtliche Eltern bringet dem HERRN Geſchencke / vnnd das werdet jhr für Gott vnnd allen frommen Leuten groſſe ehre / ruhm vnnd frewde haben. Wir ſollen jhm bringen Gabe vnd Geſchencke von den Gütern die wir auß ſeiner Hand haben / etwas ſtifften vnd vermachen zur erhaltung Kirchen vnnd Schulen vnnd deren getrewe Lehrern vnnd Predigern /

Iohan. 17.

Iohan. 4.

Marci. 16.

Eph. 6.

1. Sam. 1.

Pſal. 146.

gleich wie dieses thun solle/Könige/Fürsten vnd Herrn/wie geschrieben steht Esai.49.Psal.24.Also auch die Vnderthanen/Proverb.3.vnd Syrach 7. Was der König David seinem Son dem Salomon zum Gebew deß Tempels zu Jerusalem verlassen/deßgleichen die Fürsten in Israel/darvon ist zulesen im ersten Buch der Chronica am 23.vnd 30. c. nemblichen 6. tausend Tonnen Golds/vnd noch hundert vnnd achtzehen Tonnen Golds. An Silber erstlichen tausendmal tausend Centner/vnd noch sieben tausend/die Fürsten Israel/drey hundert Tonnen Golds/vñ zehen tausend Centner Silber: Grösser Summa ist in keiner Historien zufinden/vnd das Golt ist das aller köstlichste Golt auß Ephir vnd Arabia gewest. Giram der König zu Tyro wird in der H. Schrifft von dem H. Geist gerhümet/daß er dem König Salomon zum Tempelbaw hat grosse beforderung mitgethan/1.Reg.5.die Weisen auß Morgenland brachten dem HERRN Christo Golt/ Matt. 2.dem Keyser Constantino M.deßgleichen dem Theodosio/ Arcadio/ Honorio/ꝛc. wird herrlich nachgerhümet/daß sie sich als Vätter vnd Säugammen der Kirchen haben angenommen/also/wie Gott sein Kirch vertröstet/Es.60.der Könige Brüst sollē dich säugen. Die auß Macedonia vñ Achaia haben willigklich ein gemeine Stewer zusammen gelegt/dē armen Heiligen zu Jerusalem/steht geschrieben/Rom.15.c. Also soll vnd wird ein jeder bringen vnd geben was er hat/spricht Hieronymus/ Gold vnnd Silber/ Ziegenhaar vnnd Dachsfellen/ Exod.35.Marci am 12.vnd Luc. 21.lieben Christen lesen wir/ daß sich vnser HERR Christus hat gesetzt gegen den Gotteskasten / vnnd schawete/wie das Volck opfferte vnnd einlegete/also sihet er noch allezeit zu/ was/wie vnd wann wir etwas opffern/stifften vnd vermachen zur erbawung deß Hauses Gottes vnd fortpflantzung der Himmlischen Warheit / er sihet aber vnser gar wenig:bedencket was Paulus sagt/Beatus est dare quā accipere. es ist besser geben als nemen/ Act.20. Vnd demnach Christenmensch/ ehre den HERRN von deinem Gut/vñ von den Erstlingen alle deines Einkommens/so werden deine Schewren voll werden/vnd deine Kelter mit Most vbergehen/steht geschrieben/Prov.3. Glorificantes me, glorificabo, die mich ehren/ die wil ich auch ehren/spricht Gott der HERR/1.Sam.2.c.

Dritte Theil.

11 Himmel freuwe sich/vnnd Erde sey frölich/ das Meer brause/vnd was drinnen ist.

12 Das Feld sey frölich/vnd alles was drauff ist/ vnd lasset rühmen alle Bäume im Walde. Für

Für dem HERRN/ denn er kompt/ denn er kompt zu richten das Erdreich. 13

Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit/vnd die Volcker mit ſeiner Warheit. 14

In diſen vier letzten Verſen vermanet der Prophet zů frolocken vñ frewde für dem HERRN/vnd wil ſoviel ſagen/weil deñ Chriſtus ein ſolcher iſt/vñ ſeine beneficia, Guvñ Wolthaten ſo groß/viel/vñ vnauß ſprechlich ſind/wie biß daher iſt gerhůmet vñ erzelet/ſolle ſich billich deſſen Himel vñ Erden/ja Waſſer vnd Wälde frewen. Ach/da ſie vernunfft vnd verſtand hetten/wil er auch ſagen/fürwar ſie freweten ſich vnd congratulireten der klugſeligkeit der Chriſtenleut/ſo ſie in Chriſto zů theil durch den glauben allhier im Heiligthumb erlanget haben/zum theil droben im Himmliſchen Jeruſalem vnd der newen Statt Gottes erlangen vñ genieſſen werden. Es werden aber auch per cœlos. durch die Himmel verſtanden Angeli. die lieben heilige Engelein/welche es gelůſtet die Wercke vnd Wolthaten Chriſti zuſchawen/1. Pet. 1. per Mare, durchs Meer/ Inſulares, die Leuth ſo in den Inſulen wohnen/ per lignas ſylvarum, durch die Bäume im Walde/die Heyden/Pſ. 29. gleich wie auch ſonſten in der Schrifft durch die Ochſen verſtanden werden groſſe Leut/Pſ. 8.22. vnd durch die Schaafe/die Glaubigen/Johan. 10. *Exhortatio ad Exul. cer. Domino.*

Die vrſach zum frolocken für dem HERRN iſt/ wann er ſpricht/ denn er kompt/denn er kompt zurichten das Erdreich: Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit vnd die Völcker mit ſeiner Warheit. Als wolt er ſagen/es kompt der Son Gottes in die Welt/daß er die Wercke deß Teuffels zerſtöhre vnd ſeinem Volck Heyl vnd Seligkeit widerbringe/den betrůbten vnd glaubigen Hertzen ſeine Gerechtigkeit mittheile/in ſeiner warheit/das iſt/ wie ers in ſeinem Wort verheiſſen vnnd geſagt hat/ Gen. 3. 12. 26. Oſe. 13. Eſa. 42. Pſ. 22. Vnd als die zeit erfüllet war/ſandte Gott ſeinen Son/rhůmet Paulus/ Gal. 4. vnd S. Johannes/wir haben geſehen vnd zeugen daß der Vater den Sohn geſand hat zum Heyland der Welt/1. Johan. 4. *Cauſa letitiæ. 1. Iohan. 3. Eſai. 61. Matth. 18. Luc. 9.*

Lehr/Troſt vnd Ermahnung.

I.

Bey diſem Epiphonemate werden wir erinnert/daß wir felicitatem noſtram, vnſere glückſeligkeit/ſo wir haben vñ genieſſen in dem Herrn Chriſto/ mit danckbarlichem Hertzen vñ gemůt ſollen erkeñen/deñ wir erlebt haben die

Gnaden

Gnadenreichezeit der Erlösung von der Obrigkeit der Finsternuß vnd allen Hellischen Feinden durch Christu/ Luc. 1. Eph. 1. Col. 1. Heb. 1. Erlebt haben wir die erfüllung aller Propheten/ Act. 10. wir sind komen zu dem Blut der besprengung/ dz da besser redet/ denn das Blut Abels/ Heb. 12. Vnd nachdem Gott manchmal vnd mancherley weise gered hat zu den Vättern/ hat er am lezten gered mit vns durch seinen Son/ Heb. 1. Wir haben die H. Hochwürdigen Sacramenta/ vnd gleich wie wir in der H. Tauff gewaschen vnnd gereiniget werden von vnsern Sünden/ vnd vnsere Namen bekommen damit in das Himmlische Stattbuch/ in das Buch deß ewigen Lebens eingeschrieben/ dessen wir vns allezeit in not vnd tod zufrewen vnd zutröstẽ haben/ Luc. 10. Also werden wir im heiligen Abendmal vnter den eusserlichen Elementen Brot vnd Wein vff Göttliche/ Vbernatürliche vnd geheimene weiß gespeiset vnd getränckt mit dem Leib vnd Blut Jesu Christi vnsers HERRN zur vergebung vnserer Sünden vnnd ewigen Leben/ solche vnsere glückselig-keit in vnserm lieben HERRN Christo/ sollen vnnd werden wir grato animo agnosciren vnd exosculiren/ wie vns Christus der HERR selbst darzu ermahnet im heutigen Evangelio/ Luc. 10. Selig sind die Augen/ die da sehen/ daß ihr sehet.

Tit. 2. *Eph. 5.* *Matt. 26.* *Mar. 14.* *Luc. 22.* *1 Cor. 11.*

II.

Zum andern darff auch wol der Prophet David an diesem orth offentlichen bezeugen/ daß die jenigen/ welche diese Gnad Gottes gegen vns verachten vnd nicht erkennen wollen/ seyen stupidiores stipidibus / vnverständiger als die Bäume im Walde/ die Gott loben nach jhrer art/ Psal. 148. vnverständiger als Stock vnd Plock/ Stein vnd Bein/ Rinder vnd Esel an der Krippen vnd Weiden/ wie Gott der allmächtige klagt vnd sagt Esai. 1. cap. Höret jr Himmel/ vnd Erde nim zu Ohren/ denn der HERR redet: Ich habe Kinder aufferzogen vnnd erhöhet/ vnnd sie sind von mir abgefallen. Ein Ochse kennet seinen Herrn/ vnnd ein Esel die Krippe seines Herrn/ aber Israel kennets nit/ vnd mein Volck vernimmets nit/ HERR mein Gott / bete vnd spreche ein Christenmensch mit dem Propheten David / Psal. 13. Erleuchte meine Augen/ daß ich nit im Tod entschlaffe/ Item/ Psal. 119. Offne mir die Augen/ daß ich sehe die wunder an deinem Gesetze. Ich bin ein Gast auff Erden / verbirg deine Gebot nicht für mir. Meine Seele ist zumalmet für verlangen/ nach deinen rechten allezeit/ vnd GOtt wil den Heiligen Geist geben allen die jhn drumb bitten/ Lucæ 11.

III. Zum

III.

Zum dritten vnnd beſchluß / werden wir miteinander ermahnet/daß wir vns als Chriſten frewen ſollen in vnd für dem HERRN vnſerm Gott: dem Melancholiſchen/Trawr-vnnd Martergeiſt/ſollen wir keine Herberge gönnen/alle Trawrigkeit vñ Schwermut ſollen wir fahren laſſen/vnd vns diſes einen Schatz vber alle Schätze laſſen ſeyn/daß wir haben einẽ gnädigen Gott vnd barmhertzigen Vatter im Himmel/vnd wie in vnſerm Pſalmen gerhümet vnd erzehlet wird/daß Chriſtus iſt vnſer Heyland/ daß er iſt groß/ herrlich vnd wunderbarlich vber alle Götter/darüber ſollen wir vns frewen vnd frölich ſeyn in vnd für dem HERRN/denn wol dem Volck/deß der HERR ein Gott iſt/Pſal.33.144. So frewet euch nun deß HERRN/ vnd ſeyt frölich jhr Gerechten/ vnd rhümet alle jhr Frommen/Pſal.32. Frewet euch deß HERRN jhr Gerechten/die Frommen ſollen jhn ſchon preiſen / Pſalm 33. Frewet euch im HERRN allwege/vnd abermal ſage ich euch / frewet euch/ Philipp.4. Mein Hertz frewet ſich HERRN / daß du ſo gerne hilffeſt/ſpricht David/Pſal.13. Ich frewe mich vnd bin frölich vber deiner Güte/Pſal.31. Mein Leib vnd Seel frewen ſich in dem lebendigen Gott/ Pſ. 84. Ich frewe mich vber deinẽ Wort/Pſ.119. Ich frewe mich im HERRN/vnd meine Seele iſt frölich in meinem Gott/ſpricht Eſ.im 16. c. Mein Hertz iſt frölich in dem HERRN/mein Horn iſt erhöhet in dem HERRN/mein Mund hat ſich weit vffgethan vber meine Feinde/deñ ich frewe mich deines Heyls/ ſpricht Hanna deß groſſen Propheten Samuelis Mutter.1. Sam.2. Maria die keuſche Jungfraw vñ werte Mutter Chriſti ſinget auch diſen Thon in jhrem ſchönen Magnificat/Meine Seel erhebt den HERREN/vnd mein Geiſt frewet ſich Gottes meines Heylands/Luc.1. O wol dem Volck daß jauchtzen kan/HERR ſie werden im Liecht deines Antlitz wandeln/Pſal.89.

Ach ihr lieben Chriſten/weil die Fürſtliche Schule in der Statt Gieſſen mit Römiſcher Keyſerlicher Majeſtätt ſtattlichen Privilegien begabt iſt/deſſen ſollen vnd werden wir vns auch von Hertzen frewen in vnd für dem HERREN. Der Teuffel/Hell vnd Welt vnd alle Feinde der Evangeliſchen warheit ſehen ſawr vnd ſcheel/daß Gott ſo gütig iſt/vnnd die Privilegia gegeben vnd beſcheret hat/aber wir vnnd alle Chriſtliche Lutheriſche Hertzen frewen ſich deſſen im HERRN vnd ſind frölich in ſeinem Heiligthumb vnd ſingen das Te Deum laudamus. Als der König David die Lade deß Bunds/bey welcher die Superintendens vnd die hohe Schule war/ auß dem Hauſe Obed. Edom holete/in die Statt Jeruſalem/da holete er ſie mit frewden/vnd ſolche *Matth.20.*

seine Hilaritatem bezeugete er gesti externo, mit eusserlichen Geberdē/deñ er für d Lade deß Bunds sprang vñ tanzete/wie zusehen 2. Sam. 6. vñ sprach: ich frewe mich deß/dz mir gered ist/daß wir werden ins Hauß deß Herren gehen/ vnd daß vnsere Füsse werden stehen in deinen Thoren Jerusalem/ Ps. 122. Also lieben Christen gläubts/ daß sich vnsere liebe fromme Fürsten vnd Herrn in vnd für dem Herrn vnserm Gott auch hertzlichen frewen vnnd frölich seyn vber der newen Academien/vñ wegen der grossen Vtilitet vnd Nutzbarkeit solcher hohen Lutherischen Schulen sollen vnd werden wir vns / als Landeskinder vnd Vnterthanen billichen mitfrewen in vnd für dem HERRN vnserm Gott. Plato frewete sich daß er zur zeit deß gelehrten Manns Socratis geboren was: Philippus König in Macedonien hat sich hertzlich gefrewet/ daß sein Sohn Alexander Magnus gebohren war zur zeit Aristotelis: Wir frewen vnnd sollen vns frewen vielmehr / daß wir haben vnsere Christliche Lutherische Doctores/ Lehrer vnd Prediger in Kirchen vnd Schulen/ vnnd auch sonderlichen in der newen Academien. Denn kein Plato/kein Aristoteles/kein Demosthenes / kein Euclides/kan vns weisen vnd lehren/ was vns dieselben auß der Schrifft weisen vnd lehren von dem Wesen vnnd Willen Gottes deß Himmlischen Vatters vnd seines Sons Christi/Gottes Wort ist die rechte Lehre/Psal. 93. D. Johannes Bugenhagius Pomeranus soll vnter seinen guten Freunden ein Haußfestivitet angestellet haben/ als Anno 1534. die teutsche Bibel gantz bereitet vñ in offentlichen Druck gebracht worden/ vnd denselben Tag genennet Festum translationis Bibliorum: Also frewen sich jetzund alle Christliche Lutherische Hertzen / privatim, daheime/ vnnd publicè im Heiligthumb/ wegen der newen Academien/da die heilige Bibel in den dreyen Hauptsprachen/der Lateinischen/ Griechischen vnd Ebreischen/soll/kan vnd wird/tradiret vnd tractiret werden / wie auch sonsten in der gemeine deß HERRN sie in teutscher Sprachen vorgelesen vnnd erkläret wird/ Singen vnd sagen/ wünschen vnd bitten auß einem frewdigen Geist vnd Gemüth mit vnsern lieben frommen Fürsten vnd Herrn/ vnd allen Christlichen Lutherischen Hertzen auß dem 118. Psalmen/ Hæc est dies quam fecit Dominus, exultemus & lætemur in ea, ô Domine da salutem, ô Domine da prosperitatem, das ist der Tag/den der HERR macht/ lasset vns frewen vnnd frölich drinnen seyn/ O HERR hilff/ O HERR laß wolgelingen.

Ach das gebe der liebe Gott/ vnd vnser Hertzlicher Wuntsch/Amen.

Amen/ HERR JEsu Christe/ AMEN.

Christo

Christo sacrum.

Eine Christliche Lehr- vnd Trostpredigt/ Von der Runden vnd Bundten Jahrs Krone.

THEMA

Psalm. 65.

Du krönest das Jahr mit deinem Gute.

Exordium.

WAs/ Geliebte in dem HERRN Christo/ grosse Oratores vnd hochberümbte Redener sind/ die brauchen offt dises Kunststück/ daß sie mit wenig Worten soviel fassen/ welches andere mit viel Worten nicht erreichen noch außreden können/ wie auch der Pentameter sagt:

Non sapiens breuiter dicere multa potest.
Ein Weiser vnd Verständiger Mann/
Mit wenig Worten viel sagen kan.

Dannenhero loben vnd rhümen die gelährten vnd vernünfftige Medici jhre Aphorismos Hippocratis. Die Mathematici jhre axiomata, Maximas Euclidis. Die Juristen jhre regulas juris von Keyser Justiniano in ein Buch zusammen gebracht. Die Physici vnd Philosophi haben jhre principia vnnd κριτήρια, normas certitudinis, darauff sie sich gründen vnnd auch manchmal lustiger/ runder vnd bunder mitmachen/ denn zuloben vnd zuvertheidigen ist.

Wir vnd alle andere von Gott erleuchte Christhertzen in der Schul deß heiligen Geistes/ so mit Gottes Wort vmbgehen vnd dasselbige allem Gold

Psal. 19. 119. vnd seinem Gott fürziehen/vnnd ein Liecht ist auff vnserm wege/haben auch vnsere Regel vnd Gründe/darauff wir vns in allerley zustand feste stöhnen vnd söhnen/vnd sicher beruhen können: denn ist anfechtung der Sünden da/ *1. Iohan. 1.* so haben wir den schönen tröstlichen Aphorismum S. Johannis / Das Blut Jesu Christi/Gottes Sohns/macht vns rein von aller Sünde. Ist Anfechtung deß Todes da/so haben wir darwider den Aphorismum Doctoris gentium der Tod ist verschlungen in den Sieg/ darauff Ambrosius *1. Cor. 15.* sagte auff seinem Todtbette / Mo i n n timeo, quia bonum habemus dominum, &c. Ich fürchte mich nicht für dem Tod/denn wir haben einen gu- *Esaiæ 25.* ten frommen HERRN Jesum/der den Tod im Sieg verschlungen vnd den *Oseæ 13.* Gläubigen zu einem süssen vnnd sanfften Schlaff gemacht hat/ Johan. 11. Esai. 26. 56.

Ist Anfechtung deß Teuffels da / so haben wir vns darwider zu frewen vnd zutrösten was der Aphorismus S. Johannis sagt/Darzu ist erschienen *1. Iohan. 3.* der Sohn Gottes/daß er die Wercke deß Teuffels zerstöhre/ der Fürst dieser *Psal. 46.* Welt ist gerichtet/spricht der Mund vnd Grund der Warheit/ Christus Jesus/Johan. 16. vnd ein Wörtlein kan jhn fellen. Quid hic stas horrenda bestia, nihil habes in me iuris. Was stehestu hie du grewliches Thier/du hast doch kein theil an mir / sagte Martinus zu dem Hellischen schwartzen Teuffel/da der in der stillen Finsternacht zu jhm kam / vnnd einen Angstschweiß außjagen wolte.

Ist Pestilentz vnd Thewrunge im Lande/vnnd kömmen vns beneben andern wolverdienten Straffen mehr zu Hauß vnd zu Hof / zu Halß vnnd zu Bauch/vnd gehet auch sonsten seltzam vnd wunderbarlich zu im Geistlichen Stande/Weltlichem Ampte vnd gemeinem Leben/vnsere richtige Lutherische Prediger vnd trewhertzige Seelsorger werden abgesatzt/ vnnd dargegen falsche Doctores/Lehrer vnnd Prediger/ Irr- vnnd Wirrgeister/so durch süsse *Rom. 16.* Wort vnd prächtige rede/verführen die vnschuldige Hertzen/wie der Apostel S. Paulus klagt/werden auff die Cantzel vnd Schulen eingeführet / vnnd so betrübt steht vnnd zugeht daß wir mit vnsern armen lieben Kinderlein mit schmertzlicher beseufftzung klagen vñ sagen mögen/was der Heilige vñ Geistreiche alte Kirchen Lehrer Polycarpus vor alters vber seine zeit geklagt hat/O Domine in quæ nos reseruasti tempora? O du frommer Gott/vff was böse zeiten vnd besorglichen läufften hastu vns doch gesparet vnd verhalten/so haben wir vns mit vnd vntereinander zutrösten was der Prophet David sagt/ dextera Dei omnia mutare potest, die rechte Hand deß HERRN kan alles endern/Psal. 77. mutatus mutatum inuenit.

Tretten

Tretten wir in ein newes Jahr vnd erleben die warmen Sommertage/da alles im Felde/in Gärten vnnd Wiesen fein lustig wechst / reiffe vnnd derbe wird/wie jetzund Gott lob vnd danck gesagt/für Augen steht / vnnd bald mit grossem hauffen kan heimgetragen / heimgeführet werden / vnnd also die Schewren/Küchen vnd Keller mit Obst/mit Korn vnd Weitzen/ mit Rüben vnd Kraut/mit Most vnd Wein gefüllet vnnd gespicket werden/ damit wir dann fein wissen mögen/lernen erkennen vnd bedencken/von wem solche gute Gaben herkommen/deren Menschen vnd Viehe durchs Jahr vber geniessen/so weiset vnnd preiset vns solches zumahl schön vnd trostlich der Königliche Prophet David in abgelesenem Sprüchlein vnd sagt/ Du (HErr) krönest das Jahr mit deinem Gute. O es ist diß ein zumal liebliches vnd trostliches Sprüchlein von der Jahres Kronen der vielen vnd mancherley Edelgestein vnd Perlein der Güter vnnd Gaben Gottes gegen vns arme Evenkinder/vnnd ist werth daß es täglichen von männiglichem / weß Würden/ Standts vnd Ampts er auch seyn mag/ ponderiret/ beherziget vnd betrachtet werde.

Wir wollens in dieser vnser feiner versamblung in Dei vera reuerentia zu handelen für vns nemen vnd erstlichen besehen die erklärung der Worten/darnach vnd als zum andern/die Doctrinalia/Lehr vnnd Trostst[ü]cklein beherzigen. Zum beschluß die Geistliche deutung/so ferrn sie dem Glauben ehnlich ist/Röm. 12.

Gott verleyhe Gnad vnd seinen Heiligen Geist darzu durch Christum Jesum vnserm HERRN/ Amen.

Declaratio.

Du krönest das Jahr mit deinem Gute.

Es redet der Königliche Prophet David nicht mit dem Engel Gabriel/ viel weniger mit dem Bapst zu Rom/ sondern mit dem allmächtigen Gott/ dessen Stuel der Himmel vnd dessen Fußschemel ist die Erde / denn im eingang dieses Psalmens/so da ist ein Bet vnd Danckpsalm/spricht er / Gott man lobet dich in der stille/vnd spricht Chrysostomus / was ist beten anders als mit Gott reden/mit Gott ein Gespräch halten ? mit welchem auch vberein stimmet Augustinus/da er spricht/ bonorum oratio, locutio est ad Deum. Quando enim serui Dei legunt, Deus sine dubio eis feruenter loquitur, sed dum orant, cum Deo suauiter loquuntur, Das ist/ frommer Hertzen Gebet ist eine rede zu Gott/dann wann die Knechte Gottes lesen/ so

Esaiæ 66.

Chrysost. lib. 1. de orando

August. ad fratr. in Eremo.

redet sonder zweiffel Gott inbrünstig mit jhnen. Aber wenn sie beten/ so halten sie mit Gott ein lieblich Gespräch. Vnd ob wir gleich nit wert seyn für Gott zutretten vnnd zubeten vnnd also mit jhm zureden / denn wir arme Sünder sind/ in Sünden empfangen vnd geboren/ vnd also von Natur Kinder deß zorns/ vnnd alle deß rhums mangeln den wir an Gott haben sollen/ Ach/ so ist doch einer zur Rechten Gottes deß Himmlischen Vatters/ Christus Jesus vnser Bruder vnd Immanuel/ welcher vns vertritt vnd verbitt/ vnd vns würdig macht/ daß wir in vnserm Gebet dürffen zu Gott kommen/ vnd mit jhm reden/ denn durch Christum haben wir προσαγωγὴν, einen zugang zum Vatter/ Eph. 2. er der Vatter hat vns lieb/ darumb/ daß wir Christum seinen Sohn lieb haben vnd gläuben/ daß er ist von Gott außgangen/ Johan. 16. Augustinus spricht/ Christus adoratur à nobis, & orat pro nobis, & orat in nobis, das ist/ Christus wird von vns angebetet / vnd er bittet für vns als vnser Mittler/ vnd betet in vns durch seinen Geist/ Rom. 8.

Rom 3.
Psal. 51.
Epheſ. 2.
Rom 8.
Eſai. 7.
1. Iohan 2.

Damit wir aber zur sachen komen/ so ist die Quæstion vnd Frage/ Was denn der Königliche Prophet David mit Gott dem allmächtigen redet/ vnd was er vns von jhm rhümet vnd verkündiget? Er spricht/ Coronas anni bonis tuis. Du krönest das Jar mit deinem Gute. O das sind grosse herrliche dinge/ darvon David mit dem allmächtigen Gott redet vnnd vns thut rühmen vnd verkündigen. Wil aber soviel sagen/ Allmächtiger/ frömer gütiger Gott vnnd Vatter / ein Liebhaber der Creaturen/ was wir arme Menschenkinder allhier auff dieser Welt haben/ einernden/ samblen vnnd geniessen/ ach/ das alles gibstu alleine. Ornas & coronas omnes anni partes, du zierest/ krönest vnd vmbgibest ringes vmbher ein jeglich theil deß Jahrs/ variis fructuum generibus, mit mancherley arth Früchten/ daß/ wo wir vns hinwenden vnd kehren/ wohin wir sehen vñ fühlen/ alles die hülle vnd fülle ist deiner Güter. Deine Fußstapffen/ spricht er in nachfolgenden Worten / solches besser herausser zustreichen vñ zurümen/ triffen von Fett/ du gibst vff dem Felde Früchte die fülle/ da du geheſt vnd bist. Die Wohnung in der Wüsten sind auch Fett daß sie trieffen/ vnd die Hügel sind vmbher lustig. Loca deserti sunt loca compascua, gibst dem Viehe gute/ fette vnd gesunde Weide / vnd den Hirten gute nahrunge. Hügel vnd Berglein vmb Dörffer vnnd Stätt sind lustig vnnd weil sie mit Weinwachs wol erbawet vnnd wol Wein bringen/ machen sich die Hecker vnd Wintzer frölich. Die Anger/ Dörffer vnnd Höfe/ sind voll Schaafen/ vnd die Awen/ Feld vnnd Acker stehen dick mit Korn/ daß man jauchtzet vnnd singt/ das Volck ist frölich / geht in tausend sprüngen/ jederman jauchtzet vnd singt dir O HERR vnser Gott/ der du alles

gegeben

gegeben hast vnnd gibst / ein Lobgesang/ daß im Felde/ im Walde/ Garten vnd Wiesen herwider schallet vnd in den Kirchen vnd Capellen lieblich vnd tröstlich lautet/ denn der HERR spricht der Prophet Jeremias am fünfften Capittel/ behütet die Erndte trewlich/ vñ man wird sich frewen wie zur zeit der Erndte/ spricht Esaias der Prophet im neundten Capittel/ Werdet voll Geistes/ vnd redet vntereinander von Psalmen vnd Lobgesängen vnnd Geistlichen Liedern/ singet vñ spielet dem HERRN in ewerm Hertzen/ vnd saget danck allezeit für alles/ Gott vnd dem Vatter in dem Namen vnsers HERRN Jesu Christi/ wie der Apostel S. Paulus vermanet zun Eph. am 5. vñ Col. am 3. &c.

Hierauff folgen nu als zum andern die fürnembsten Observationes/ von Lehr/ Erinnerung vnd Trostpuncten.

I.

Was dz Jar für eine schöne Krone sey.

Erstlichen haben wir miteinander allhier zubedencken vnnd zubetrachten was für eine schöne Krone das Jahr sey. Es ist lieben Christen/ das Jahr eine zeit von zwölff Monat/ zwo vnnd fünfftzig Wochen / dreyhundert fünff vnd sechtzig Tage/ das ist ein Jahr. Der Poet sagt:

Ver, æstas, autumnus, hyems, sunt quattuor vnum:
Quæ si membra simul iunxeris, annus erunt.

Wie aber nun ein Jungfräwlein einen schönen Krantz machen vnd mit allerley lieblichen wolriechenden Blümlein bewickeln vnd zieren kan/ also ist auch das gantze Jar wie ein runder vñ bundter Krantz von schönen vñ lieblichen Blümlein der Güter vnnd Gaben Gottes. Ja/ wie ein güldene Kron künstlich gearbeitet vnd außgestochen/ auch mit mancherley köstlichen Edelgestein vnnd Perlein versetzt ist/ also ist auch das Jahr / wie eine schöne geschmückte vnd gestickte Kron von vielen vnd mancherley Edelgestein vnnd Perlein der Güter vnd Gaben Gottes/ so Menschen vnd Viehe geniessen. Denn es hat fast ein jeder Monat seine besondere Gaben.

Ein jeglich zeit/ Hat seine frewd vnd beut.

Mertz.

Der Mertz so das Jahr ansteht/ (wie auch Moses im Früeling den anfang deß Jahrs rechnet vnd machet/ weil die Welt vmb solche zeit/ sampt der zeit vrsprünglich auffkommen ist/ vnd Gott hernach sein Volck auß harter vnd frembder Dienstbarkeit zur selbigen frist erlöset hat) da fahen an die Hünerlein zugetzen vnnd Eyer zulegen/ deren auch der HERR Christus gedencket/ Matt. 7. Luc. 11. vnd kan ein fromme Haußmutter mancherley Gerichte von Eyern auff den Tisch bringen/ vnnd sagen die gemeine Verßlein den Gelährten bekand:

Qua

Oua recentia, vina rubentia, pinguia iura,
Cum similia pura, naturæ sunt valitura. *Item,*
Filia presbyteri iubet hæc pro lege teneri,
Quod bona sunt oua hæc, candida, longa, noua.

Es bringt der Merz Viol/ Hyacinth/ Schlüsselblumen/ Wintergrün/ Neunkrafft/ Moßblumen/ vñ hat ein jegliches seinen nutzen: es komen in diesem Monat auff den Tisch mancherley gute Acetaria/ von Bornkreß/ Hoppenkeimen/ von Wegewartwürtzlein: zu dem sind die Fisch vmb diese zeit/ als Grundel/ Erlertzen/ Kressen/ Steinbeissen/ voll Rogen vnnd lieblicher zuessen. Vnd da vnser lieber HERR Christus nach seiner Aufferstehung zu seinen Jüngern sprach/ habt jhr hie etwas zuessen/ legten sie jhm für ein stück von eim gebraten Fisch/ vnd er nambs vnd aß vor jhnen/ zubezeugen/ daß er warhafftig erstanden sey/ vnd nit ein Gespenst were/ wie die Jünger meyneten/ Luc. 24. Als Oppianus von der Fische art geschrieben/ hat jhm Severus Römischer Keyser vor jeden Verß ein Gulden gegeben. Die blinden Papisten fressen gerne Fisch vnd sonderlich in jhren heuchlerischen Fastentage/ wissen aber nicht was Fische sind/ wollen nicht wissen noch lernen daß Fische vnd Vögel auß einerley Matery geschaffen vnd Fleisch sind/ wie solches in der Schrifft gefunden wird/ Gen. 1. Num. 11.

Aprill. Der Aprill bringet Brathlämmer/ Spitzferckel/ Ziegelein/ vnd Davids Vatter schickte dem König Saul ein Ziegenböckelein. 1. Samuel. 16. Es pflegt der Wein milde vnd gebe zu werden/ wie auch der Poet sagt:

Tunc agni pingues, & tunc mollissima vina.

Es eröffnet sich das Erdrich vñ stehen die Bäume geschmücket mit einem schönen weissen Hut/ so da ist die liebliche Blüt/ vñ erzeigen künfftige Fruchtbarkeit von allerley Gewechs.

Martius arua fodit, sed Aprilis florida prodit.

Es wird in der Schrifft dieser Monat genannt/ Mensis nouorum, der Monat in welchem alles new wird/ Exod. 34.

Omnia tunc rident, tunc formosissimus annus.
Es lacht ein alles an/ Denn alles thut schön dastahn.

Es bringt der Aprill herfür Steinlilien/ Haselwurtz/ Hanenfuß/ Edelleberkraut vnd mehret das Blut.

May. Der Mey vollendet den Früling vnd bringet mancherley Geätz vnd grün Kraut zur Küchen/ als Melden/ Mangolt/ ꝛc. vnnd wird gelesen von den Studenten vnnd Tischgängern deß Propheten Elisæi/ daß sie ein grünes Kraut gekocht haben/ kanten aber doch auch das Kraut nit sonderlich/ hatten von

ten von wilden Rancken/Colochinten gelesen vnd ins Töpffen zum Gemüse gethan/vnd da sie das Muß essen wolten/konten sie es nit/ schryen vnd sprachen/O Mann Gottes/Mors in olla, der Tod im Töpffen. Vnd sagt jener in seinem Kreuterbuch/dz die heyllosen stinckenten Juden solch bitter Kraut nemen vnd verbrauchen/weñ sie einem krancken Christen wollen helffen vnd gedienet seyn. Es bringet aber auch ferner der May Rosmarin/ Betonien/ Peonien/Weißwurtz/ Erdrauch/Pappeln/ Prunel/Ringelblumen/Veilwurtz/Lilien vnd andere schöne liebliche wolriechende Blümlein/da eines ein rothes Röcklein an hat/das ander ein grünes/das dritt ist weiß vnd goldtferbig: vnd hat D. Luther in seinem Wapen gehabt 1. eine Rose/2. in der Rosen ein Hertz/3. im Hertzen ein Creutz / denn Christi Jünger müssen das Creutz allhier tragen/Matt. 10. alle/die Gottselig leben wollen in Christo Jesu/müssen Verfolgung leyden/2. Timoth. 3. cap. Es soll aber das Hertz frölich seyn/ denn nicht allein ein frölich Hertz ein frölliches Angesicht machet/ wie Salomon sagt Prov. 15. vnd an Stephano dem Heiligen Martyrer zusehen/ Act. 7. Sondern auch vnd vielmehr/ weil dieser zeit leyden nicht werth ist der Herrligkeit/die an vns sol offenbaret werden/Rom. 8. vñ die Kinder der Heiligen sollen wachsen/wie die Rosen an den Bächlein gepflantzt/vnd süssen geruch geben wie Weyrauch/ blühen wie die Lilien vnnd wol riechen/sagt Syr. im 40. c. Vnd im Cantico vnd hohen Lied Salomonis am 3. c. wird das Lob der Christlichen Kirchen als der lieben vñ gehorsamen Braut deß Himmlischen Bräutigams Christi/vergliechen einem lieblichen Geruch von Myrrhen/Weyrauch vnd allerley Pulver eines Apoteckers. *Lon.* *Luthers Wapen.*

Es werden im Meymonat reyff vnd tüglich zur Küchen die jungen Hüner/wie auch die jungen Vöglein/vnd es spricht der HERR im Gesetz/ daß man allein die jungen Vögel sol außheben/die alten aber lassen fliehen/denn vnser lieber Gott hertzlich gerne sihet seiner Creaturen leben vnnd fortpflantzung/vnd so er auch das nun thut gegen den armen kleinen Waldvöglein/ ach/wieviel mehr wird ers thun gegen vns vnd vnsere liebe Kinderlein/ die er zum ewigen Leben erschaffen/erlöset vnd ernewert hat/Matt. 6. *Deut. 22.*

Ferners in diesem Monat ist die Butter sehr gut vnd wird gebraucht zur Artzeney/denn weñ das Viehe Schmergeln vnd andere Blumen vnd gute Kräuter ißt/da gibt es gute Butter/lieblicher vñ kräfftiger Milch/Schmaltz vñ Keß. Du hast spricht Salom. Ziegenmilch gnug zur Speise deines Hauses vnd zur Narung deiner Dirnen. Vnd von Jsai Davids vatter wird gelesen/daß er dem Hauptmann zehen frische Käse schickte/da er jm eine Verehrung thun wolte/1. Sam. 17. cap. *Proverb. 27.*

Caseus & Butyrum, lactis duo maxima dona.

Brachmond. Der Brachmonat feuchtet vnnd wärmet das junge Gewechs/daß sichs breitet/reckt vnd außstreckt/wie auch der Poet sagt:

Frumenta in viridi stipula lactentia turgent.

Es kommen in diesem Monat herfür Ackeley/ Quendel/ Ochsenzung/ Salbey/vnd sagt der Poet:

Saluia cum ruta faciunt tibi pocula tuta.

Es kommen herfür Königskertzen/Seeblumen/ Jsop/ vnd sagt jener in seinem Kreuterbuch/es habe der HERR Christus/ da er auff Erden gangen/in statu exinanitionis, den Jsop mit eygen Händen außgesätzt. Vnnd Exodi am 12.c. wird gelesen/wie die Juden auß Göttlichem befehl von dem geschlachten Osterlämblein das Blut in einem Becken auffgefangen/vnnd ein Büschel Jsopen darinn gedunckt/vnd damit die Vberschwelle vnd beyde Pfosten der Haußthür bestriechen/ zum zeichen/ daß der Würgengel solte fürvber gehn. Entsündige mich mit Jsopen daß ich rein werde/wasche mich (HERR) daß ich schneeweiß werde/ betete David nach begangenem Ehebruch vnd Todschlag/Psal. 51.

Brunfels.

2. Sam. 11.

In diesem Monat nimbt man den Schaafen die Wolle ab/ darvon der Mensch feine lockichte vñ plockichte Kleider wider die kälte machen kan. Die Lämmer spricht Salomon/kleiden dich vnd die Böcke geben dir das Ackergeld wider. D. Luther spricht/Gott zeucht dir Wolle an vnd solt Wolle han vnd wärmen/damit du den Winter/ (den sonst niemand widerstehen kan/ Ps. 147.) ertragen kanst. Es gibt diser Monat newe früchte/Erdbeern/Heydelbern/Kirschen/es sagt aber auch der Poet:

Prov. 23.
Luther.
Tom. 5.

Mandere cum dominis non tutum est cerasa magnis,
Nam meliora legunt, deteriora sinunt.

Dieser Monat gibt Schotten/junge Erbessen/ vber junge Hanen vnnd Platteisen: vnd wann die Soñ am Himmel am höchsten kömpt/ werden die Kräuter zeitig/daß man sie einsamblet in die Statt vnd Haußapotecken zur Artzeney/welche der HERR auß der Erden wachsen lest/vñ ein Vernünfftiger verachtet sie nicht/Syrach 38. Es kompt die Hewerndte/ da das Volck in den Gründen vnd Wiesen handelt/es steht aber doch auch geschrieben/Esai. am 40.c. Das Volck ist das Hew/ das Hew verdorret/ die Blume verwelckt/aber das Wort vnsers Gottes bleibet ewiglich.

Hewmond. Der Hewmonat machet das Gewächß derbe vnd reiff wie es seyn soll in den heissen Hunds Tagen. Da geht deñ an die rechte grosse Erndte/der Wagen voll Garben girret/wie die Schrifft redet/vnd werden die Schewren mit

Amos 2.

Korn/

Korn/Weitzen/Gersten/Tinckel/ꝛc. gefüllet vnd gespicket.

Dat Iunius fœna, Iulio resecatur auena.

Vnd solches verrichtet das Volck mit grosser frewde/denn da höret man die Sackpfeiffe/die Schaafsorgeln/Geigen vnnd Reigen/denn die jungen Venten singen vñ springen/die Diernen sind auch wolgethan/jederman ist lustig vñ frölich vñ der liebe frome Gott gönnet vns arme Menschenkindern solches alles wol da es fein züchtig vñ erbarlich zugeht/εὐσχημόνως, decenter, composite, als am hellen liechten Tage/Rom. 13. vnnd gedenckt der heilige Geist der frewden der Erndten/Esai. 9. In reliquiis deß Propheten Danielis steht auch also/Es war ein Prophet Habacuc in Judea/der hatte einen Brey gekocht vnd Brod eingebrocket in eine tieffe Schüssel/ vnd gieng damit auffs Feld/daß ers den Schnittern brächte. Vnd der Engel deß HERRN sprach zu Habacuc/du must das Essen/das du trägest/ dem Daniel bringen gen Babel in der Lewen Gruben/ꝛc. Es gibt ferners dieser Monat/Wolgemuth/ Odermenig/ Lavendel/ Aland/ Ebisch/ Ritterspor n/ Tausentgüldenkraut/Angelica/Scharley/ist allmitemander gut Gezeugleim/ in herbis, verbis & lapidibus multæ latent virtutes.

Im Augstmon weret noch die Erndte vnd wird das spath Getreide eingebracht. Es gibt dieser Mond Beyfuß/Augentrost/Müntz/Tausendschön/ Eberkraut/præsentem monstrat quælibet herba Deum. Augstmond. Stigel.

Es ist kein Kräutelein so klein/
Es zeiget Gott den Schöpffer sein.

Es geht vmb diese zeit an das Weydwerck/ Wachtelbeitzen/ Lerchen fangen/Endtenstellen: gleich wie aber auch die Vögel berückt werden mit dem Stricke/so werden auch die Menschen berückt zur bösen zeit/ wenn sie plötzlich vber sie fellet/ sagt Salomon der Prediger c. 9. Es werden in diesem Monat die Hering in der See gefangen/ vnnd werden auch die Haselnüsse reyff. Der Poet sagt:

Post pisces nux sit, post carnes caseus adsit. *Item,*
Vnica nux prodest, nocet altera, tertia mors est.

Im Herbstmon/wird das Obst an Bäumen eingesamblet/ die Kinder gehn in tausent sprüngen hinauß in die Gärten/ lesen Epffel vnd Byrn vff/ vnd sagt jener Schüler zu seinem Præceptorn/ da veniam, libros non lego, poma lego, die erwachsene tragen Körbe voll heim vnnd schütten sie hin/die Knäblein vnd Mägdlein spielen darmit auff den Gassen. Der Statt Gassen/spricht Gott der HERR/ sollen seyn voll Knäblein vnnd Mägdlein/ die auff jhren Gassen spielen/Zachariæ 8. ꝛc. Herbstmond.

Sunt pueri puri, perui pauciſq; cibantur,
Currunt, lætantur, citò dant citò pacificantur.

Es gibt dieſer Monat friſchen Honig/vnd ſagt Salomon/iß mein Son Honig/denn es iſt gut/vñ Honigſeim iſt ſüß in deinem Halſe/ wer aber auch zuviel Honig iſſet/dz iſt nit gut/vnd wer ſchwere ding forſchet/dem wirds zu ſchwer/Prov.24.25. Man pflegt in dieſem Monat zulauben für das Vieh/ vnd Holtz einzuführen für den Winter. Da werden die Teich abgelaſſen vnd die Behälter beſetzt mit Karpen/mit Hechten/ Kariſſen vnd Perſchken. Conrad. Geſner. ſetzet in Opere aquatilium, daß in einem groſſen See bey der Statt Heylbrunn im Schwabenland iſt gefangen worden im Jahr Chriſti 1497. ein groſſer Hecht/welcher hat einen küpffern Ring vmb die Ohren gehabt/darauff mit Griechiſchen Buchſtaben geſtanden / daß er durch die Hände deß Keyſers Friderici deß andern iſt in den See geſetzt worden im Jahr 1230. vnd alſo ſolcher Hecht 267. Jar im See geſtanden. Es begint ſich die krafft von Kräutern in die Wurtzeln zuziehen/vnd iſt da bequem/daß man Wurtzeln grabe/für Artzeney: die Schüler holen Wachholderſtreuche/ den Winter einen Rauch damit zumachen ſo den böſen Lufft vertreibet/ vnd werden auch darbey erinnert/wie daß Elias der Prophet vnd Mann Gottes in der Flucht vor der Schandbeſtien der Iſabel/ vnter einer Wachholdern geſeſſen vnd zu Gott geſprochen hat/ Sufficit Domine, tolle animam meam, non enim melior ſum patribus meis, Ach HERR/es iſt gnug/ſo nimb nun meine Seele/ich bin nit beſſer / denn meine Vätter/1. Reg. 19. c.

Weinmonat

Stobæus Serm. 88.

Im Weinmonat werden die Keller mit Moſt vnd Wein gefüllet/ ſo deß Menſchen Hertz erfrewet/Pſal. 104. Vnd hat Anacherſis geſagt/ der erſte Trunck ſey zugelaſſen von wegen deß Durſts der nottürfftigkeit/ genañt Poculum neceſſitatis. Der ander wegen der Geſundheit/ Poculũ ſalubritatis,

1. Tim. 5.

vñ es ſolte Timotheus Wein trincken von wegen ſeines ſchwachen Magens vnd weil er offt kranck war. Der dritte Trunck ſey hilaritatis daß man frölich werde/vnd ſagt Sal. der Prediger c. 9. Gehe hin vnd iß dein Brod mit frewden/trinck deinen Wein mit gutem muth. Der vierdte Trunck ſey furoris, daß man voll vñ toll vnd wahnwitzig wird. Hurerey/Moſt vñ Wein/ſpricht

Oſe 4.

Oſeas / machen tolle. Der Wein zur Nothurfft getruncken/ſpricht Sy-

Syr. 32.

rach/erfrewen Leib vnd Seel/aber ſo man zuviel trincket/bringet er das Hertzenleyd/die Trunckenheit machet ein tollen Narren noch toller. Ein voller Kropff/ein toller Kopff/ſagt der Teutſche.

In dieſem Monat führen wir auch das Kraut/Rüben/ Wurtzeln vnnd

Gen. 3.

Zwiebeln heym/du ſolt ſprich: Gott der HERR/das Kraut auff dem Felde eſſen.

essen. Ludovicus der eylffte dieses Namens/König in Franckreich/da er sich eine zeitlang in Burgundien auffenthielt/kam auff der Jagt mit einem einfältigen vnd albern Bawrsmann/Conon genand/in kundschafft/bey demselbigen kehret er offt ein vnd aß Rüben mit im. Als aber auch Ludovicus widerumb in sein Königreich eingesetzt ward/hielt deß Bawren Weib bey jrem Manne an/er solte doch einmal gehn Hofe gehn/dem Könige etliche schöne Rüben bringen/vnd jhn der alten kundschafft erinnern/der Bawr ließ sich vberreden/gehet hin/nimbt etliche Rüben in einen Kober mit/er jsset die vnterweges alle auff/biß auff eine/welches die gröste vnter dem hauffen war: Wie er gehn Hof kompt/vnd der König seiner gewahr wird vnd jhn empfehet vnd fraget/was sein begeren? da thut das Bäwrlein seinen Kober auff/langt die grosse Rüben herfür vnd vberantwortet sie dem Könige. Der König nimbt sie in gnaden an/lesset sie fleissig auffheben/setzet den Bawren an seine Tafel vnd verehret jhm nach gehaltener Mahlzeit mit tausend Kronen/2c. *Historia von Ludwig dem eylfften König in Franckreich.*

Jm Wintermon/schlachtet man das Mastviehe/als Ochsen/Rinder/Eychelschwein: da saltzt man das Fleisch ein vnd legt es in Toñen: man hangets wider auff/dorret es im Rauch: Da richtet man an new gereuchert Hamelfleisch: es wird auffgetragen die Mertensganß/vñ sind die Nachbarn lustig vnd frölich im HERRN. Geselle dich zu from̃en Leuten/vnd sey frölich/doch mit Gottesfurcht/sagt Syrach im 9. c. trinck vnd jß/Gottes nicht vergiß. Ach/drey schöne dinge sind/die beyde Gott vnd den Menschen wolgefallen. Wenn Brüder eins sind/vnd die Nachbarn sich lieb haben/vnd Mann vnd Weib sich miteinander wol begehen/sagt auch Syrach der weise Mann in seiner Haußpostill am 25. *Wintermonat.*

Jm Christmonat geht an die Jagt/da man die grossen Haupt sehet/als Hirsche/wilde Schwein/Beeren/2c. deren gedacht wird im 8. 50. 104. Psalmen Davids/im Buch Job 39. hundert Jahr nach dem Todte Alexandri Magni/so nur 32. Jahr gelebt/hat man einen Hirsch gefangen mit einem güldenen Halßbande/so er jhm hat lassen anhangen. *Christmonat. Plin. lib. 8. c. 33.*

Auff Weynachten gefallen auch die Christbullen vnnd grosse Wecken. Man pflegt die zeit auff dem Eyse zufischen/in den See vnd Lacken/da man mit einem zug offt ein gantz Fuder Fisch herauß zeucht. Die zeit sehet man an vñ bringt auß Scythia Fellwerck/von Martern/Zobel/Fibern/Ottern/2c. vnd Gott der HERR machte Adam vnd seinem Weibe Röcke von Fellen vnd zog sie an/deren sich auch die Altvätter lange zeit gebraucht haben/Heb. 11. Vnd hat man sich im alten Testament darbey erinnert deß versprochenen Messiæ als deß Lämblein Gottes/so der Welt Sünde tregt/Johan. 1. *Gen. 3.*

Jenner vnd Hornung.

Im Jenner vnd Hornung hat man junge Kälber/davon viel vnd mancherley Essen können zugerichtet werden. Abraham trug seinen Gesten auff von dem Kalbe daß er zubereitet hatte vnd satzts jhnen für/Gen.18. vnnd da der verlohrne Son wider kam/sprach der Vatter/bringet ein gemestet Kalb her/vnd schlachtets/lasset vns essen vnd frölich seyn/Luc.15.

Das ist nun jhr lieben fromme Christen der schöne Jahrkrantz/die allerschönste vnd herrlichste Krone von vielen vnd mancherley Edelgestein vnnd Perlein der Güter vnd Gaben Gottes/so Menschen vñ Viehe durchs Jar geniessen. Es ist vnd muß ein herrliche Krone gewest seyn/welche der reiche vnd gewaltige Monarch Ahasuerus/so von Indien an biß an Moren vber 127. Länder ein HERR gewesen/der Ester hat vffgesetzt. Eine herrliche Krone war die/welche der König David vom Haupt deß Königes der Ammoniten nam/denn die hatte ein Centner Goldes/welches schier machen in die 23000. Vngerische Ducaten/ohne die Edelgestein/die nit gewogen seyn. Aber diese Jahrs Krone darvon wir reden vnd hören/ist wichtiger/viel köstlicher/viel schöner/viel herrlicher/weñ wir gleich tausend Centner Goldes hetten/were es doch dieser Kron nicht zuvergleichen. Die Blümlein oder Lilien auff dem Felde/sind schöner denn die beste Kron vnd Herrligkeit deß Königs Salomonis/sagt der HERR Christus selbst in seiner Predigten/Matt.6.c.

Eſt.8.
2. Sam.12.
1. Paral.20.

II.

Zum andern haben wir zubedencken/zulernen vnnd zubehalten/wer das Jahr so schöne kröne/ziere vnd schmücke.

Wer dz Jar krönet.

Ob wol der Oelgötz/der Bapst zu Rom eine dreyfache Kron trägt/weil er fürgibt/er habe potestatem plenariam, im Himmel vber die Engel/auff Erden vber alle Menschen/vnd in der Helle vber die Teuffel/so kan er doch dem Jahr die Krone nit auffsetzen. Er ist ein armer Socius in vñ mit seiner Kronen vñ kan sich begeben/daß er noch auff den Abend heulen/klagen vñ sagen muß/Cecidit corona capitis mei, ach/alle meine Ehr vnnd Herrligkeit ligt im Staube. Andere vermeynen omnia fieri fortuito vel casu. Es geschehe alles auß zufall/ohne Gottes Ordnung/disponierung vñ regierung vnd lige gantz vñ gar an dem blinden glück/wie deñ solcher Leut schendliche meynung der Heydnische Tragœdus Seneca außdruckt/da er also schreibt:

Sen. in Hippolyto.

Res humanas ordine nullo
Fortuna regit, spargitq; manu
Munera cœca. *Item Iuuenalis satyr.13.*
Sunt qui infortunæ iam casibus omnia ponant,

Et nullo

Et nullo credunt mundum rectore moueri.

Gleich wie auch jene im Buch der Weißheit sagen/ One gefähr sind wir gebohren/ vnnd fahren wider dahin/ als weren wir nie gewesen. Es sind etliche die dem Gestirn vñ deß Himmelslauff solches zugeben/ als weñ das gantze Jahr darnach lauffen vnd sich richten müste. Es sind auch deren nit wenig/ die alles jrer Arbeit/ lauffen vnd kauffen/ graben vñ traben/ schweiß vnd fleiß dörffen zuschreiben. O solche Leut fehlen vnd jrren gröblich. Vnd wann auch gleich Salomon spricht/ Hauß vnd Güter erbet man von den Eltern/ Proverb. 19. hat er doch auch zuvor gesagt c. 10. daß der Segen deß HErrn reiche macht/ ohne welchen denn die Eltern jhren Kindern das geringste nit hinderlassen können. Vor wenig Jaren ist ein Niderländisch Gemälde außgangen/ da nacheinander in einer Tafel gemalet sind. 1. Der Bapst in seinem Ornat vnd Zierat/ vnd stehet vnter demselben/ Ego pro vobis omnibus oro, Jch bete für euch alle. 2. Der Keyser in seinem Küriß vnd Scepter/ vnter dem ist geschrieben/ Ego vos omnes defendo, Jch vertheidige euch alle. 3. Kompt ein Rusticus, ein Bäurlein mit seinem Kornsacke vnd spricht/ Ego vos omnes alo, Jch ernehre euch alle. 4. Der Sathan/ der heßliche vnd greßliche Teuffel/ vnter dem steht/ Ego vos omnes decipio, Jch betriege euch alle. 5. Vnd letzten/ Mors, der Tod/ vnter dem steht/ Ego vos omnes deuoro, Jch fresse euch alle. Was lieben Christen dünckt vns wol vmb dieses? zwar deß Bapsts Gebet vnd Vorbitt begeren wir nit/ deñ es muß Sünde seyn/ vrsach/ das Bapstthumb zu Rom ist vom Teuffel gestifftet/ vnnd es haben sich auch etliche dem Teuffel auß der Hellen mit Leib vñ Seel zueygen ergeben/ daß er sie ein anzahl Jar zuvor ließ Bapst werden/ wie dann gethan Sylueſter II. zuvor Gilbertus genannt: item/ Alexander der VI. Johannes XII. wird von den Historicis geneñet/ sceleratus homo & monstrum hominis, ein Stückböß wicht/ ein Vnbild vnd grewel von eim Menschen/ Johannem den XXIII. neñen die Cardinäl selbst auff dem Concilio zu Costentz Incarnatum Diabolum, das ist/ ein Leibhafftigen Teuffel/ sagen/ er habe nie kein Aufferstehung deß Fleisches vnd ewiges Leben gegläubet/ sagen vnd beweisen auff jhn solche vnmenschliche Thaten/ dergleichen kein Mensch auff zweyen Beinen jemal wird begangen haben. Daß sich aber der Keyser vnd alle Christliche Obrigkeit/ fromme Fürsten vnd Herrn jhrer Vnterthanen herzlich annemen/ dieselben beschützen vñ vertheidigen/ wie auch das Symb. Alphonsi lautet/ pro lege & grege, dz ist/ für Gottes Wort/ Land vnd Leuten/ Kirche vñ Schulē/ solches ist recht vñ wol gethan vñ komt von Gott/ deñ deß Königs Hertz ist in der Hand deß HErrn wie Wasserbäche/ Pr. 21. vñ durch mich

Sap. 2.

Niderländisch Gemälde.

Bapst.

NB.

Keyser/ Könige/ fromme Fürsten vnd Herrn/ was die thun.

mich sagt die Himmlische Weißheit/Prover. 8. regieren die Könige/ vnd die Rathherrn setzen das Recht: Durch mich herrschen die Fürsten vnd alle Regenten auff Erden: Ich liebe die mich lieben/ vnd die mich frue suchen finden mich: Reichthumb vnd Ehre ist bey mir/ warhafftig Gut vnd Gerechtigkeit: Die Könige sollen deine Pfleger/ vnd jhre Fürsten deine Säugammen seyn/ gibt Gott zur antwort seiner betrübten Kirchen/ die da ruffet vnd schreyet/ der HERR hat mich verlassen/ der HErr hat mein vergessen/ Esai. 49. vnd werden die Regenten Schild auff Erden genennet/ Psal. 47. damit sie alles vnheyl der Unterthanen vffhalten sollen. Gen. 14. werden die Könige Rephaim/ das ist/ Ärtzt genannt/ deßgleichen Esai. 3. Wie nun ein Artzt den Leib vor Kranckheit soll verwahren/ die Krancken heylen/ vnnd faule mit dem brand angesteckte Glieder abschneiden/ also auch die Regenten. Die Bösen soll die Obrigkeit straffen/ vnd die Frommen beschützen/ Rom. 13. 1. Pet. 2. Homerus sagt/ Βασιλεὺς βλεπὼν τὰ πρόσσω καὶ ὀπίσσω, soll für sich vnd zurück sehen. Der liebe fromme Gott behüte vnd erhalte vns vnsere liebe Obrigkeit/ vnsere

Teuffel. fromme Fürsten vnd Herrn. Ferners/ daß vns der Teuffel als ein Lügner

Iohan. 8. vnd Mörder täglich nachsteht/ ach/ das ist all zuwar. Nihil aliud desiderat,

Apoc. 12. quam vt nos perdat. Das ist/ Der sewrsprützende Teuffel setzt sein Datum nur allein dahin/ wie er vns arme Menschen stürtzen vnd vmb daß Himmlische frewdenreich deß Ewigen Lebens bringen möge/ sagt August. D Ecclesia etiam electos rapere conatur, sagt Hieronymus: denn er leufft vmbher wie ein brüllender Lew vnd suchet welche er möge verschlingen/ klagt der

1. Petri 5. liebe Petrus auß der erfahrung: Simon/ Simon/ sihe/ der Sathanas hat ewer begert/ daß er euch möchte reitern wie den Weitzen/ sagt Christus/ Lucæ 22. Darumb wir gefast seyn sollen wider seinen listigen anlauffe vnd fewrige Pfeile/ wie auch S. Jacob sagt/ resistite Diabolo & fugiet à vobis, wider-

Iacob. 4. stehet dem Teuffel/ so fleugt er von euch. Vnd zum Epheß. am 6. c. wird vns die πανοπλία, die Harnischkammer GOttes auffgethan vnd die Rüstung gewiesen/ so wir wider den Teuffel auß der Hellen vñ seinem gantzen anhang nemen vnd gebrauchen sollen/ jne zurück zutreiben/ vnd den Palmam/ Krieg vnd Sieg darvon zutragen. Bernhardus in serm. Quoties Diabolus resistimus, toties eos superamus, angelos glorificamus, Deum honoramus,

Todt. qui visitat vt pugnemus: Adiuuat vt vincamus: Consolidat, ne deficia-

Psal. 89. mus. Was den Würgengel/ den Tod belangt/ der frisset vns freylich alle/ da

Heb. 9. ist niemand privilegiret vnd begnadet. Wider den Tod hilfft kein Werck noch

Iob. 14. Stärck: kein Gunst noch Kunst: kein Geld noch Feld: kein Macht kein

Rom. 5. Pracht. Mors seruat legem tollit cum paupere regem. Wir sterben alle

deß

deß Tods/wie das Wasser in die Erde verschlauffet/daß man nicht auffhelt/ sagte das kluge Weib von Thekoa zum König David/2. Sam. 14. c. Omnes maiores mors occupat atq; minores, Es muß Herr vnd Vnterthan dem Tod nach seiner Pfeiffen tantzen. Ist aber hertzlich vnd tröstlich/daß der Tod die Pestilentz an vns frisset/weil wir an vnsern lieben HERRN Jesum Christum gläuben/der vns zu gut den Tod in Sieg verschlungen hat/wie die Schrifft rhümet vnd zeuget. Was von deß Bawren Kornsack gesetzt wird/ *Oseæ. 13.* daß vns der alle ernehre/ist solches nit ja. Denn wenn wir gleich alle Berge *1. Cor. 15.* zusammen trügen/könten wir arme Menschenkinder/doch nit ein Helmlein/ *Bawren Kornsack.* nit ein Körnlein/nit ein Grümlein auß der Erden bringen/ vnnd wo wolte denn der Sack von voll werden? Wo von wolten wir das gantze Jahr leben vnd essen? es rhümet vns aber lieben Christen die H. Göttliche Schrifft vnd vnser Thema/daß Gott das Jahr kröne mit seinem Gute. O Bäwrlein troll *Gott krönet das Jahr.* dich/sack dich/pack dich deßwegen mit deiner falschen meynung. Gott der HERR gibt Korn/Most/Wein/Oel/Wolle/Flachs/Regen vnnd Fruchtbare zeit/stehet geschrieben/Oseæ 2. Cap. Ich wil euch/spricht der HERR vnser Gott selber/Joel. 2. die Jahre erstatten/welche die Hewschrecken/ Keffer/Geschmeiß vnnd Raupen (die mein groß Heer waren/so ich vnter euch schicket) gefressen haben/daß ihr zuessen gnug haben solt. Du (Herr) spricht der Prophet David/lessest Graß wachsen für das Vieh/vnd Saat/zu nutz den Menschen/daß du Brod auß der Erden bringest. Vnnd daß der Wein erfrewe deß Menschen Hertz/vnnd seine gestalt schöne werde von Oele/vnnd das Brod deß Menschen Hertz stärcke: Item/es wartet alles auff dich/ daß du jnen Speise gebest zu seiner zeit: wenn du jnen gibest/so samblen sie/wenn du deine Hand auffthust/so werden sie mit Gut gesättiget/Psal. 104. De Dieu tout bien vient, sagt der Frantzose. Der fromme Teutsche sagt/Von Gott kompt alles Gut. Item:

Gott gibt im Jahr/ Alles gar.

Der König Salomon muste täglich zur speisung haben/dreissig Cor Se- *Königs Salomonis tägliche abspeisung.* melmehr/sechtzig Cor ander Mehl. Zehen gemeste Rinder vñ zwantzig Weyde Rinder vnd hundert Schaafe/ außgenommen Hirsch vnnd Rehe vnnd Gemse vnd gemestet Vieh/denn er herrschete im gantzen Lande dißseyt deß Wassers/von Tipsah/biß gen Gasa/vber alle Könige dißseyt deß Wassers/ hatte viertzigtausend Wagen Pferde/vnd zwölfftausend Reisigen/1. Reg. 4. vñ ob gleich die Amptleute den König Salomo versorgete vñ alles was zum Tisch deß Königs gehört/ein jeglicher in seinem Monde/vñ nichts feilen liessen/jedoch/wo es der liebe Gott nicht hette gegeben vnd hingelegt/hetten sie es

nicht können auffheben vnd vortragen lassen/ wie denn auch Olaus der 89. König in Dennenmarck am H. Christtage in seinem gantzen Königlichen Pallast nit vmb einen Hellerbrot hatte/vnd die aller Reicheſten mit jren Kindern musten Hungers sterben/da Gott der HErr dazumal den Vorrath deß Brots hatte hinweg genomen vnd ein Thewrung im Lande war. Gleich wie der HErr vnser Gott hat clauem sterilitatis & naturæ, den Schlüssel d' Vnfruchtbarkeit vnd Natur/wie zusehen/Gen. 25. Ps. 113. wie er hat clauem sepulchrorum den Grabschlüssel/zu eröffnung der Gräber vñ aufferweckung der Verstorbenen/ Ezech. 37. also hat er auch allein clauem pluuiæ & tempestatis, den Regen vnd Wetterschlüssel/ Deut. 28. Jer. 14. Matt. 5. clauem cibationis, den Speise vnd Brotschlüssel. Der Christliche Poet sagt:

Saxo Gram. lib. 12. Hist. Da.

GOTTES Schlüssel.

Non nati casu, non casu viuimus ipsi,
Condidit, & factos seruat aliq; Deus.

III.

Zum dritten haben wir zulernen vñ zubetrachten/warumb der liebe fromme Gott das Jar so schöne krönet vñ schmücket vñ allerley wachsen lest so Menschen vnd Viehe geniessen können. Ach/freylich vmb vnsers Verdienst vnd Würdigkeit/oder wie man sonsten sagt/vmb vnser gelben Haar willen nit. O nein/sondern auß lauter Gnaden vnd Barmhertzigkeit/die so groß ist als er selber/Syr. 2. Denn da Gott der HErr vnsern Verdienst wolte ansehen/so würde er das Jar nit krönen mit seinem Gut/sondern mit der Hellischen glut vnd flut/er würde vns nit mit Segen/sondern mit Dornen krönen müssen/ sein Fußstapffen würden nit trieffen im Lande/in vnsern Küchen vñ Kellern von Marck vñ Fett/ sondern von Doñerkeyl vñ Hagelschlägen. Der HErr/ spricht der Prophet David/krönet dich mit Gnade vñ Barmhertzigkeit/Ps. 103. von Gottes Gnade vnd Barmhertzigkeit/ist die köstliche Perle vñ Edelgestein/so oben in der Jar Kronen steht vnd als der helle Morgenstern herfür leuchtet vnd vber alle Menschen geht/Ps. 145. Syr 18. diſes erkante/bekante vnd rhümte Jacob der Heilige Patriarch in seinem Gebet zu Gott/Gen. 32. Minor sum domine cunctis miserationibus tuis, HErr ich bin zugeringe aller Barmhertzigkeit vñ aller Trew/die du an deine Knechte gethan hast/vñ der Prophet David thut ein Votum vñ spricht/Misericordias domini cantabo in æternum, Ich wil singē von der Gnade deß HErrn ewiglich/Ps. 89.

Warumb Gott dz Jar krönet.

IV.

Was wir thun müssen. Act. 14.

Zum vierdten haben wir zubedencken/ ob dañ wir arme Menschenkinder gantz vnd gar nichts thun müssen/ weil der liebe Gott auß Gnaden das Jar mit

mit seinē Gute krönet/vñ wie der Apostel Paulus redet/vnser Hertz mit speise vnd frewde füllet? Lieben Christen es krönet ja der liebe Gott das Jar mit seinem Gute auß Gnaden/gleichwol weiset vñ zeiget vns auch die H. Schrifft etliche schöne dinge so wir thun vñ üben müssen. Deñ 1. müssen wir demütig seyn/deñ es sagt der Apostel S. Petrus/den Demütigen gibt er Gnade/sollen vnd werden vns demnach demütigen vnter die gewaltige Hand Gottes/vnsere Sünde erkennen/bekeñen/rew vnd leyd darüber haben vñ tragen/vnd im waren Glauben an Jesum Christum seinen Sohn/vnsern Erlöser vnd Heyland/bitten vmb Gnade vnd Vergebung/thun wir das/wolan/es wird vns der HErr freundlich seyn vnd Gnade erzeigen/Esai. 66. Sap. 15. Hieronymus sagt/Misericordiā Dei inuenit, qui se miserum fatetur, das ist/der Mensch findet Gottes Barmhertzigkeit/welcher da bekent sein Armut/Elend vñ Vnvermöglichkeit. Bernhard. sagt/Humilitatis summa in eo consistit, si voluntas nostra per omnia diuinæ voluntati subiecta fuerit, das ist/ die summ der Demut besteht dariñen/wenn vnser Wille in allem oder durch alles den Göttlichen Willen ist vnd wird vnterworffen seyn. Wir müssen vns 2. befleissigen warer Frommigkeit vnd Gottesfurcht/denn es sagt der Apostel S. Paulus/Pietas habet promissiones huius & æternæ vitæ. Die Frommigkeit hat verheissung dieses vnd deß zukünfftigen Lebens 1. Tim. 4. Sihe deß HErrn Auge sihet auff die/so ihn fürchten/die auff seine Güte hoffen/daß er ire Seele errette vom Todte/vnnd ernehre sie in der Thewrunge/ Psal: 33. fürchtet den HErrn jr seine Heiligen/denn die jn fürchten haben keinen mangel. Die Reichen (die Scharhansen vnd Schraphälse/die da meynen sie bedürffen GOTTES Hülffe nicht) müssen Darben vnnd Hungern/ aber die den HERRN fürchten haben keinen mangel an jrgend einem Gut/ Psalm 34. Zum dritten/Müssen wir GOTTes Wort hören vnnd seiner Stimm gehorchen. Wenn du wirst der Stimm deß HERRN deines Gottes gehorchen/daß du haltest vnd thust alle seine Gebott/ so werden vber dich kommen alle diese Segen vnnd werden dich treffen / darumb/ daß du der Stimm deines Gottes bist gehorsam gewest. Gesegnet wirst du seyn in der Statt/gesegnet auff dem Acker/gesegnet wird seyn die Frucht deines Leibes/ die Frucht deines Landes/ vnnd die Frucht deines Viehes/vnnd die Frucht deiner Ochsen/ vnnd die Frucht deiner Schaaf. Gesegnet wird seyn dein Korb vnnd dein vbriges/ gesegnet wirst du seyn wenn du eingehest / gesegnet wenn du außgehest/ stehtgeschrieben/ Levit. 26. Deut. 28. vnd Esai. am ersten Capittel/spricht GOTT der HERR / wollet ihr mir gehorchen / so solt jhr deß Lands Gut geniessen. O der holdseligen/ hertzbrechenden Wort

1. Pet 5.

1. Wird erfordert Demut.

2. Gottesfurcht

3. Gehorsam gegen Gottes Wort.

sind doch daß vnsers lieben frommen Gottes? darumb er abermals sagt/ich wil erhören/ich wil den Himmel erhören/vnnd der Himmel soll die Erde erhören/vnd die Erde soll Korn/Most vnd Oel erhören/ vnnd dieselben sollen Jesreel erhören/Ose.2. Glorificantes me, glorificabo, wer mich ehret/den wil ich auch ehren/spricht der HErr/1. Sam.2. Die lieben Alten habē gesagt:

Wenn wir theten was wir solten/
Denn gebe vns auch Gott was wir wolten.

4. Arbeit. IV. Müssen wir arbeiten. Ja lieben Christen/wir müssen fleissig arbeiten/ vnsern Händen zusprechen/die Fürchen machen vñ ein jeder seines Beruffs warten/deñ die Stimme Gottes sagt/in sudore vultus tui. Im schweiß deines Angesichts soltu dein Brot essen. Vnd Adam der erste Mensch reutte vñ hackte nach Gottes befelch den Acker. Also Noha ward ein Ackermann vnd pflantzte einen Weinberg. Abraham grub Brunnen/vnd pflantzte Bäume. Isaac gieng auffs Feld. Jacob hütete der Schaaf/ vnnd sagt ferrners die Schrifft/ein jegliches hat seine zeit/vnd alles fürnemen vnter dem Himmel hat seine zeit/bawen hat seine zeit/stein zustrewen hat seine zeit/ stein samblen hat seine zeit/pflantzen hat seine zeit/Salom. Eccle.c.3. γνῶθι καιρὸν, alia æstate, alia hyeme. Vnd vnser HErr Christus spricht Matth.20. Es sey der Haußvatter am Morgen außgangen/Arbeiter zumieten in seinē Weinberg. Luc.am 8. sagt er. Es gieng ein Seeman auß zuseen seinen Samen. Denn/ ein Ackermann/muß seyn ein Wackermann. Ovid.

Gen.9. Gen.21. Gen.24.30.

Fertilis assiduo si non renouetur aratro,
Nil nisi cum spinis gramen habebit ager.

Wo nicht Ochsen sind/da ist die Krippe rein/ aber wo der Ochse schäfftig ist/da ist viel Einkom̄en/spricht Sal.Prov.14. Der Apostel S.Paulus sagt/Qui non laborat, non manducabit, Wer nicht arbeitet/sol auch nicht essen/2.Thess.3. Deus otiosis non adest, sagt Menander. Wir sollen aber vnser Hände wercke nit küssen/vff vnsere Arbeit/Ackern vnd Pflügen/Seen vnd Wässern gleichwol nit trotzen vnd gedencken/es müsse nun alles kommen vnd gerahten wie wir wolten/ denn wir hetten je gearbeitet: O/ das soll vnd wird ferrne von vns als erleuchten Christhertzen seyn/sonder sollen auff den HErrn vnsern Gott sehen/der das gedeyen gibt/ denn da wir gleich alle Berge zusammen trügen vnd arbeiteten daß wir Blut schwitzten/ dennoch könnten wir das geringste Körnlein auß der Erden nicht bringen. Wo Gott zum Hauß nit gibt sein gunst/so arbeit jederman vmb sonst/ singt die Christliche Kirch/Ps.127. HErr wir haben die gantze Nacht gearbeitet vnd nichts gefangen/klagt Petrus dem HErrn Christo auff der Fischerey/ Luc.5. Nazianzenus sagt:

1.Cor.3.

Nō

Μὴ ὁ δίδοντος, μάτην ἰσχὺς πόνος.

Wo Gott nicht gibt/ Da hilfft kein Arbeit.

D. Luthers Sprichwort sagt:

Wo Gott nicht hinlegt/ Daselbst niemand etwas auffhebt.

Wann wir arbeiten/ackern vnd pflügen/säen vñ begiessen/ sollen wir mit Gott in die Hände speyen/sagt der alte fromme Teutsche/ vnd sollen als zum V. den lieben Gott anruffen vnd bitten vmb seinen Segen vnd Regen/vnnd dann fein gedultig seyn/vnd auff Gottes Hülffe warten. Ora & labora, Bete vnd arbeite. Manum admouens rotæ, numen inuoca, haben die Heyden gesagt. O gewißlichen das liebe Gebett vermag gar viel/ wann es ernst ist/ darumb auch der HERR Christus spricht: Bittet/ so werdet jhr nemmen. Matth. 7. August. Precatio iusti, est clauis cœli: Ascendit precatio & descendit Dei commiseratio. Das ist/ Das Gebett deß Frommen ist der Schlüssel zum Himmel. Steiget das Gebett auß dem Tempel deß Hertzens hinauff gen Himmel/so kompt Gottes Barmhertzigkeit herunter zu vns.

V. Das Gebet.

Iacob. 5.

Fac tua quæ tua sunt, & functio iusta requirit,
Committas vni cætera cuncta Deo.

Bete rein/ Traw Gott allein/
Arbeite fein/ Die Sorg laß Gott befohlen seyn.

V.

Zum Fünfften haben wir zulernen/ wie wir vns verhalten vnd erzeigen sollen/wann Gott das Jahr gekrönet vnd vns arme Erdenwürmlein seiner Güter/als der Edelgestein vnd Perlein in der schönen Jahrskronen geniessen lest. I. Sollen wir dem lieben Gott mit Mund vnd Hertzen Lob vñ Danck dafür sagen. Opffer Gott danck/steht im 50. Psalm. O es ist ein köstlich ding dem HERRN dancken vnnd lobsingen deinem Namen du Höchster/ deß Morgens deine Gnade vnd deß Abends deine Warheit verkündigen/ stehet im 92. Psalmen. Kommen wir dann nun in den Wald/ vnd finden da Castanien/Eycheln/Eckern. Kommen wir in den Weinberg/vnd finden da die edlen süssen Trauben. Kommen wir in das Feld finden Nüß vnd Mandel/ sehen auch mit Hertzens lust vnd frewde/ wie die liebe Frucht/ der Weitzen/ Rocken/Gersten/Habern/Tünckel/Spelten/Hamelkorn/Reiß/ Schwaden/Hirsen/Heidenkorn/Erbeiß/ Bonen/ Linsen/Wicken/Phaselen/ꝛc. so schön daher wechst/wolsteht vnnd geräth. Kommen wir in die Wiesen vnd Gründen/vnd finden zu mähen das fette grüne Graß für das Vieh. Kommen wir in vnsere Gärten/vnd finden da allerley gattung an guten Beerlein

Wie wir vns bey den Gütern der Jahrs Kronen verhalten sollen.

I. Wird erfordert Danckbarkeit.

Psal. 104.

an den sträuchen auff Erden vnd an Obst auff den Bäumen/ öpffel/ Birn/ Mißdeln/ Pfirsen/ Morellen/ Pflaumē/ Spilling/ Kriechen/ Rüben/ Wurtzel/ Zwibeln. Sehen wir in frembde Land da gefunden wirdt Jngwer/ Zitwen/ Muscat/ Saffran/ Pfeffer/ Negelein/ Zucker/ vnd was der Specerey mehr sind/ wie auch Abrahams Knecht der Rebeccen Bruder Würtz verehrete/ Gen. 24. So sollen wir vnsere Hände ghen Himmel auffheben vnd sagen/ O reicher Gott vnd Vatter der Barmhertzigkeit/ dir sey Lob vnd danck gesagt/ daß du deine milte Hand auffgethan/ dem Jahr so eine schöne Krone hast auffgesetzt/ vnd vns der Edelgestein vnnd Perlein in der Kronen sehen/ auffleſen/ heimtragen vnnd genieſſen leſt. Ach/ liebe Christen/ setzen wir vns mit vnsern lieben Kinderlein zu Tisch/ wollen essen vnnd trincken/ vnd deß
Rom. 13. Leibs warten/ Was vns denn die Haußmutter vnd Köchin auffregt/ sollen wir sagen/ das vnd das ist ein Edelgestein vnd Perlein auß der schönen Kronen/ damit Gott der HERR das Jar auß Gnaden gekrönet/ O liebe Kind-
Col. 3. Eph. 5 lein saget danck Gott vnd dem Vatter für alles in dem Namen Jesu Christi/ denn Gott schaffet die Speise/ sagt Paulus/ daß sie mit Danckſagung empfangen werde/ 1. Tim. 4. Seyt danckbar allezeit/ 1. Thess. 5. Dancke Gott
Tob. 4. allezeit/ sagte Tobias zu seinem Sohn. Dancket alle GOtt/ der grosse Ding thut an allen enden/ der vns von Mutterleib an lebendig erhelt/ vnd thut vns alles guts/ Syrach. 50. c. Gratiarum actio, est ad plus dandum inuitatio, Danckſagung ist eine anreitzung zum mehr geben/ sagt Chryſost. in Matth. Dona multiplicantur, si priora tanquam dona suscipi videantur, Vnsere Gaben werden gemehret/ wenn wir die vorigen haben mit Danckſagung

II. Begnügung. angenommen/ sagt Bernhardus. II. Sollen wir vns sein begnügen lassen mit den Edelgestein vnd Perlein der Güter Gottes/ so er vns gibt vnd genieſſen leſt/ sie seyen klein oder groß/ wenig oder viel. Magnus est quæstus, pietas cum sufficientia, O es ist ein grosser gewinn/ wer Gottselig ist/ vnd leſt jhm
1. Tim. 6. gnügen/ sagt Paulus. Bona dieta, mens quieta, simplex cibus, bonus potus, haben die Alten gesagt. Der Gerechte isset daß seine Seele satt wird (leſt jhm gnügen) der Gottlosen Bauch aber hat nimmer gnug/ sagt Salomon Proverb. 13. Der Poet sagt/

Si dat olusc̃la — Ne pete grandia
Mensa minusc̃la — Lautaq́ ie prandia
Pace referta. — Lite repleta.

Es ist besser/ sagt Salomon/ ein Gericht Kraut mit Liebe/ denn ein gemästet Ochse mit Hasß/ Proverb. 15. Dem Jacob schmeckte ein gesaffert Linsenmuß besser/ denn alles Wilpret/ Geneſ. 25. Mangelt vns das Zugemüß

vnd

vnd haben manchmal kaum das liebe trucken Brod zuessen vnd Wasser zu trincken. Ach/last vns doch fein zufrieden seyn mit solchen Perlein in der Kronen Gottes/denn wenn wir solches essen cum benedictione & gratiarum actione muß es vns wolbekommen vnd besser schmecken/denn den reichen gottlosen Leuten vnd deren Kindern jr köstliche Gerichte vnd Trachten/ denn der Mensch lebt nit vom Brod allein/sondern von einem jeden Wort/ das durch den Mund Gottes gehet/ darumb käwet vnd säuget jm ein gesunder Zahn/auß einem stück Brod ein Marcipan. Caseus & panis sunt optima fercula laicis. Vnser lieber Gott kan den gottlosen reichen Männern den besten geschmack auß jrem köstlichen essen vnd trincken nemen vñ den frommen armen Taglöhnern vñ Handwercksleuten in jr trocken stück Brod vnd kalten trunck Wassers sticken vnd kommen lassen/ darbey sie dañ auch besser gedeyen vnd zu jrer arbeit fein lustiger vnd rüstiger erfunden werden denn die reichen Gottlosen. Du (HErr) spricht David/ erfrewest mein Hertz/ ob jene gleich viel Wein vnd Korn haben. Elias der Prophet saß in seinem Exilio vnter einem Wacholderstrauch / vnd der Engel deß HErrn brachte jhm ein geröstet Brod/vnd eine Kanne mit Wasser zuessen vnd zutrincken/vñ durch krafft solcher Speise gieng er 40. Tag vnd 40. Nacht/ biß an den berg Gottes Horeb. Deß Propheten Danielis Gesellen behulffen sich mit Wasser/ Brod vnd Gemüß vnd darbey wurden sie schöner denn alle Knaben/so von der Königlichen Tafel gespeiset wurden/Dan. 1. vnd Ps. 105. 2. Reg. 4. dergleichen zusehen. III. Sollen wir vns hüten für den Vbermut so bey vñ von vielen in Gastereyen / mit so viel vnd mancherley Gerichten getrieben wird/ deßgleichen da man sich auch nit an einerley Wein genügen lest/ sondern es muß deß mancherley seyn/es müssen welsche vnd Niderländische schalen da seyn/darauß mehr vergossen/denn getruncken wirdt/wie deñ der HErr Christus von dem reichen Purpur Junckern sagt/ daß er alle Tag herrlich vnd in frewden gelebt habe/Luc. 16. Cleopatra die letzte Königin in Egypten/hat jrer vnd jres Bulen Antonij so köstlich gepfleget / daß sie auff einmal ein Gericht hat lassen auffstragen/so 250000. gülden gekostet. Item / in einem Coment lein/hat sie eine grosse köstliche Perlen in Essig zergehen lassen / vnnd die mit dem Antonio gessen/daß man das gerichte auff eine Tonne Goldes geschätzt hatte. Der Keyser Caius Caligula hat in einem Jahr 675. Tonnen Goldes verthan. Antonius zu einer Malzeit tausent Wilderschwein zurichten lassen. Cantibaris ein Perser vnd Lobefresser/wenn der seine Kinbacken mit fressen hatte müde gemacht / musten seine gesellen jhm noch viel Speise ins Maul stossen. Alexander Magnus ein Söffer / versprach eines mahl ein stattlich Kleinoth zugeben dem / der zum allermeisten vnnd auch vor den andern.

Esa. 30.

Matth. 4.

Psal. 4.

1. Reg. 19.

III.
Für Vbermut hüten.

Ranis. in off.

allen sauffen kondt/vnd hat das Kleinot darvon getragen Promachus. Heliogabalus hat auff eine Mahlzeit sechshundert Strauſſen zum Bancket zurichten laſſen. O wie viel geht offtmals bey Königen/Fürſten vnd Herren auff Schawessen? Jſt alles mit einander groſſe Sünde/weñ man alſo vbermuth treibet mit den Gaben Gottes/vnnd in auffragung vnd nieſſung der Gerichten vnd Trachten/Wein vnd Bier das maß vberſchreit vnd den sachen mit der Vnvernunfft gar zuviel thut. Wann vnſer Tiſch voller ſpeyens vnd Vnflaths ſind/Eſa. 28. Wenn wir als volle Säw den Honigſeim zertretten/Prov. 23. ſo ſtrafft der gerechte Gott Herrn vnd Vnterthanen/Land vnd Leute/Reiche vnd Arme/mit Hunger vnnd Armut/Oſe 2. Joel. 2. vnd der vorhin das Beſte geſſen hat/muß in Hunger verſchmachten/vnd der in Seiden vnnd Sammet gangen/hat müſſen im Koth ligen/Thren. Jerem. 4. c. Der verlorne Sohn muſte mit den Säwen die Treber freſſen/Luce 15. Pythius ein Regent in Bithynia/iſt ſo reich geweſen/daß er auff einen Abend ſpeiſete deß Königs Xerxis Kriegsvolck/waren vber die 10000000. Perſonen/vnd ſchenckte noch dem Könige auff 5. Monat diß groſſe Volck zubeſolden groß Geld/iſt aber endlichen deß Hungers geſtorben. Seneca saget/ Multos morbos fercula multa ferunt.

Wo man tregt auff der Eſſen viel/
Da iſt der Kranckheit auch kein ziel.
Wo man auffſetzt ſo viel Gericht/
Da fehlets gewiß an Seuchen nicht.

Auguſtinus ſagt/ Multi in hac vita manducant, quod poſtea apud inferos digerunt: Viel freſſen in dieſer Welt/welches ſie nachmals in der Hellen verdäwen müſſen. Hütet euch daß ewer Hertzen nicht beſchweret werden mit Freſſen vnd Sauffen/ſpricht Chriſtus Jeſus/Luce 21. Zum IV. ſollen wir die vbrige Brocken fein vffheben nach der Lehr deß Sohns Gottes/Johan. 6. Samuel gab dem Koch ein Stück/daß ers auffhalten ſolt/1. Sam. 9. Die Haußvätter ſollen ſeyn wie die Ameiſſen/Prov. 6. Die Haußmütter wie die Bin/Daher auch der Heyd Simonides ſagt/Beatus, qui habet apem coniugem. Parſimonia, magnum vectigal: Sparen iſt ein groſſer zol. Qui parcit habens, inuenit egens: Wer da ſpart/wenn er hat/der findet wann er bedarff. Colligamus in abundantia, vt habeamus in penuria, ſagt Auguſt. O junges Blut/bewahr dein Gut/Armut im Alter weh thut. Wer mehr wil verzehren/denn ſein Pflug kan erehren/der kan ſich deß Bettels nit erwehren. Auß einem Schlecker/wird ein armer Lecker. Der Fraß/kriegt nie voll Faß/ſagen die gemeine Sprüchlein. Die Kornwibel/ſo ſich dieſer Lehr vnd

IV. Die vbrigen Brocken vffheben.

vnd Vermahnung mißbrauchen/haben zubedencken/was Salomon sagt/ Wer Korn innhelt/dem fluchen die Leut/Prover.11. Zum V. sollen wir vns Kirchen vnd Schulen vnd derselben armen getrewen Diener annemen / etwas stifften/geben vnd vermachen zu erhaltung derselben / wie denn Salomon sagt/Prov.3. Ehre den HERRN von deinem Gut / vnd von den Erstlingen alle deines Einkommens / so werden deine Scheunen voll werden/ vnd deine Kelter mit Most vbergehen. Die Witwe zu Zarpath beherbergte den Propheten Eliam/vnd speisete jhn/dafür bekam sie ein Propheten lohn/ 1.Reg.17. Die reiche Fraw zu Sunem ließ Eliseo dem Propheten ein Gemach im Hause zurichten/solchs ward jhr vergolten vom HERRN/2.Reg. 4. Der Keyser Tyberius hat gesagt zu seinem Weibe / Tam diu regio fisco pecuniam non defuturam, quam diu pauperes eleemosynas essent accepturi. Das ist: Es wirdt der Reichskammer nimmer am Gelde gebrechen/ weil man armen Leuten davon gibt. Quod autem non capit Christus, capit fiscus. Das ist: Was Christi Kirch vnd dessen Diener von den reichen Männern nicht bekommen/das nimpt der Teuffel an einem andern ort hinweg/ Dabis impio militi, quod non vis dare pio sacerdoti. Du muß das einem gottlosen Kriegßmann/vnd verlauffenem Landsknecht geben/daß du einen frommen Priester versagest. Zum VI. vnd in gemein sollen wir dencken an die Haußarmenleutlein/an die Krancken/an die armen schwangern Haußmüttern / an die so durch Brandt / durch Wassers gewalt / an jhrem Haab vnd Gut schaden gelitten. Dencken sollen wir an die arme gefangene Christen vnter dem Türcken. Dencken sollen wir an die / welche hin vnd wider im Lande von Gottes Worts wegen vertrieben vnd verjagt sind vnd jnen die Werck der Liebe vnd Barmhertzigkeit erzeigen vnd beweisen / die Hungerigen speisen/die Durstigen trencken/die Nackenden bekleiden/ vñ die Frembden beherbergen/nach der Lehr Christi/Matth. 25. Lasset vns gutes thun an jederman/allermeist aber an deß Glaubensgenossen/ Galat.6. Nemet euch der Heiligen notturfft an/herberget gerne/Rom.12. Wer dem Armen sein Brod bricht/dem wird mangeln nicht / Proverb. 28. Fœneratur Domino qui miseratur inopis, Wer sich der Armen erbarmet/der leihet dem HErrn/ der wird jhm wider guts vergelten/Proverb.19. Date & dabitur vobis gebt so wird euch gegeben/Luce 6. Brich dem Hungerigen dein Brod / vnd die so im Elend sind/führet ins Hauß/so du einen Nackenden siehest / so kleide jhn/ vnd entzeuch dich nicht von deinem Fleisch: Als denn wird dein Liecht herfür brechen wie die Morgenröte/vnd deine Besserung wird schnell wachsen/vnd deine Gerechtigkeit wird für dir hergehen / vnd die Herrligkeit deß HERRN

V. Kirchen vñ Schulen vñ deren Dienern gedienet seyn.

VI. Die Hungrigen speisen.

wird dich zu sich nemen/ Esa. 58. O der herrlichen vnd tröstlichen verheissung Gottes sind das? Da modicum, vt consequatis centuplum. A g vber die Vnbarmhertzigen aber/ wirt ein vnbarmhertzig Gericht gehen/ Jac. 2. Deus misericors, nesciet im misericordes. Theophilta. Guttula carebit, qui micam non dedit. Lucæ 16.

Allegoria vnd Geistliche deutung.

I.

Was/ jr lieben Christen/ die Geistliche deutung anlanget/ so vns gibt das Wörtlein krönen/ so haben wir erstlichen zubedencken vnd zubetrachten/ daß/ wie der HERR Christus ist ein ewiger König als die Schrifft zeuget/ Ps. 2. 45. Esai. 9. Zachar. 9. Luc. 1. also auch seiner Braut vnnd Königin hie auff Erden ein zumal schöne/ herrliche Krone vffsetzet/ gleich wie der König Ahasuerus seiner Braut der Estern eine güldene Kron vffsatzte/ also setzet auch der Himmelkönig seiner Braut vnd Königin/ der Christlichen Kirchen vnd Gemeine/ so er mit seinē Blut erworben/ seine Krone hie vff Erden auff/ wie solchs gantz mächtig vñ prächtig gerümet/ gepriesen vñ bezeuget wird im 45. Ps. denn solcher Psalm nicht describiret gratiam & decorem Regis Salomonis eiusq; vxorem, filiam Regis Ægyptiorum, die holdseligkeit/ zierde/ schmuck vnd schönheit/ deß Königs Salomonis vnd dessen Weib/ die Tochter deß Königs der Egyptier/ deß Pharaonis/ nach der meynung vnd außlegung Johannis Calvini/ sondern den Himmlischen Bräutgam Christum Jesum vnd dessen Braut vnd Königin/ die Christliche Kirche/ vnnd wann dann nun in solchen Psalmen gesagt vnnd gerhümet wird/ In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter/ die Braut steht zu deiner Rechten/ in eytel köstlichem Golde/ das ist vnd heist soviel/ die Christen vnd Heiligen/ als Könige oder Könige Töchter/ wie sie auch also genennt werden von dem H. Apostel Petro 1. Epist. 1. c sind orniret/ gezieret vnnd geschmückt mit den Geistlichen Gaben donis Spiritus Sancti, mit den Gaben deß heiligen Geistes/ als da sind/ vera fides in Christum der wahre glaube an Christum/ dessen der Gerechte leben soll/ Habac. 2. Rom. 1. Gal. 3. Hebr. 10. Regeneratio die Widergeburt/ deren gedacht wird/ Joh. 3. Tit. 3. Renouatio mentis, die ernewerung deß Gemüts/ deren gedacht wird/ Eph. 4. agnitio vera Dei, war erkandniß Gottes/ dariñen das ewige Leben steht/ Joh. 17. Consolatio in rebus aduersis tröstung in Vnglück/ Creutz/ Trübsal vñ Verfolgung/ deren David gedencket/ Ps. 94. Consolationes tuæ lætificauerunt animam meam, deine tröstung/ (HERR) ergetzet meine Seele. Conseruatio intentationi-

Lib. Est. 2. Act. 20.

tationibus, erhaltung in den Anfechtungen vnnd letzten Todesstündlein/ Psal. 91. 1. Pet. 5. 2. Pet. 2. vnd dergleichen h rismata, dona & opera Spiritus sancti, Gaben vñ Werck deß H. Geistes/ Patientia, Gedult/ so da bringet erfahrung vnnd alles vberwindet/ Spes die Hoffnung/ so niemand left zuschanden werden/ Rom. 5. Ps. 25. die Liebe/ so da ist ein flamme deß HErrn/ Cantico Salom. 8. vnd nimmer auffhören/ 1. Cor. 13. ꝛc. Es schmücket vnd zieret der Himmelkönig/ vnsere liebe Obrigkeit/ Könige Fürsten vnd Herrn/ mit Weißheit vnd Verstand/ ornirt vnd confirmiret sie Spiritu principali, mit dem Fürstlichen Geist/ Psal. 51 daß sie reden was Fürstlich ist/ Prov. 8. Land vnd Leute wol regieren/ Kirchen vnd Schulen bawen vñ erhalten helffen/ die reinen standhafftigen Doctores vnd Confessores der Evangelischen warheit vnd klarheit/ liebhaben/ zur zeit der persecution vnd verfolgung auffvnd annemen/ H spitia vnd Herberge geben vnd sie beschützen//davon auch der Keyser Theodosius zu seinen zeiten gesagt/ die rechte Güldene Kette vnd schöner Schmuck der Regenten sind/ Gottes Wort vnd desselben trewe Diener lieb haben vnd sie beschützen. Vnd was in diesem Jare vnsere Obrigkeit/ der Durchleuchtige/ Hochgeborne Fürst vnnd Herr/ Herr Ludwig/ beneben den Fürstlichen Gebrüdern/ Herrn Philippsen vnd Herrn Friederichen/ vnsere liebe frommen Fürsten vnd Gnädige Herrn/ Zelo pio auß Gottseligem Eyser bey Kirchen vnnd Schulen thun vnnd gethan haben/ Wie sie nemblichen die standhafftigen Doctores vñ Confessores der Evangelischen Warheit vnd Lutherischen beylagen in gremium paternum, vnnd Vätterlichen Schoß vff vnd angenommen: ferners durch die gnädige verleyhung/ Hülff vnnd Segen deß lieben getrewen Gottes/ als deß Obersten Schulvatters/ gantz Fürstlich/ frewdig vnd mütig eine offentliche gemeine Academiã/ Universitet vñ hohe Schule auffrichten/ als einem ort deß erkandniß gutes vnd böses/ Gen. 3. Ps. 105. 2. Reg. 2. Paradisum in deliciis, einen Lustgarten/ seminarium p e atis. Vnd in diesen Tagen durch wolerlangte Röm. Keyserlicher Majestät Privilegia mit allen Löblichen/ Christlichen/ vnärgerlichen Ceremonien vñ solennitæten einführen vñ bestätigen/ wird nit allein in disem löblichen Oberfürstum Hessen/ sonder auch an andern orten vñ enden mehr von frommen Christen vñ Lutherischen Hertzen mit frölichem hall vñ schall vñ danckbarlichem Gemüt hoch prædiciret/ gerümet vnd gepriesen. Alle fromme Unterthanen vnd Landeskinder im Geistlichem Stand/ Weltlichem Ampt vñ gemeinem Leben/ die kleinen Künderlein vnd Schülerlein/ sagen mit ihren lieben frommen Fürsten vñ Herrn/ patrib. patriæ auß einem Munde vñ Hertzen der Göttliche Majestät/ Lob vñ Danck/ rümen/ beten vñ sagen auß dem 118.

Rom. 5.

Esaiæ 51.

Psalmen deß Propheten Davids/ Hæc est dies quam fecit Dominus, exultemus & lætemur in ea: O Domine da salutem: O Domine da prosperitatem, Das ist der Tag/ den der HERR macht/ lasset vns frewen vnd frölich drinnen seyn: O HERR hilff: O HERR laß wol gelingen. Deßgleichen auß dem 51. Psal. Thue wol an Zion nach deiner Gnade/ bawe die Mawren zu Jerusalem: das ist/ O HErr wir bitten dich demütiglich/ laß dir das Geistliche vnd Weltliche Regiment/ Kirchen vnd Schulen/ vnd auch sonderlich diese newe Academia befohlen seyn/ wollest mit deiner Gnade vnnd Segen das beste darbey thun vnd selbst Lehrer vnd Regierer seyn/ fordere das Werck vnserer Hände/ ja das Werck vnser Hände wollest du fordern/ Psal. 90. Es schmücket vnd zieret der Himmelkönig die Doctores/ Lehrer vnd Prediger in Kirchen vnd Schulen mit vielen Gaben vnnd Segen/ als nemblichen cognitione linguarum, mit der erkandtnuß der Sprachen/ scripturarum interpretatione, mit außlegung der Schrifft/ bono eloquentiæ, mit der Gabe der Wolredenheit: item/ mit der Gaben die armen Gewissen zutrösten/ den Gottlosen zubegnen/ vnd zustraffen die Contradicentes/ die Widersprächer/ seynd mütig vñ starck in Gott/ fragen nichts nach der Welt/ mitten im Jammerthal/ mitten vnter allen Teuffeln/ Tyrannen vnd Ketzern/ machen sie Brunnen/ das ist Gottes Wort vnd Lehre deß Evangelions führen sie/ breitens auß/ bringens von einem ort in das ander/ leyten es weit vnnd breit/ O der schönen vnd herrlichen Kronen/ Schmuck vnnd Kleider der rechten Lehrer in Kirchen vñ hohen Schulen sind das? In solchem Schmuck gehen sie immer fort vnd erhalten einen Sieg nach dem andern/ wider alle Pforten der Hellen/ wider die Persecutores vnd Verfolger der wahren Kirchen vnd Schulen/ wider Prælaten vnd Pilaten/ wider Ketzer vnd Schwetzer/ stoltze vffgeblasene Irr- vnd Wirrgeister/ Mañelucken/ falsche vñ trewlose Lehrer/ so von jhnen selbsten geschlichen vnd gestrichen kommen. Certe benedictionibus coronabitur Doctor. Item, Dominus dabit gratiã & gloriam: Item, Ibunt de virtute in virtutem, steht geschrieben 84. Psal. Vnd wie manchen Sieg hat doch der Himmelkönig/ der König deß Heiligen Berges Zion vielen Lehrern in Kirchen vnnd Schulen/ wider die Feinde der Evangelischen Warheit/ die Arianer/ Schwenckfeldianer/ Papisten/ Calvinisten/ ꝛc. gegeben? Wie manchen grossen Sieg gibt der Himmelkönig/ qui potens est in prælio, auff diesen Tag durch vnsere hin vnd wider berhümbte vnd bekannte Doctores Lehrer vnd Prediger in Kirchen vnnd Schulen vnnd auch namhafftig der newen Academia vnnd hohen Schulen superioris Hassiæ, zu Giessen? O freylichen es sind vnd werden die groben Zwinglianer/ newe Sacrament-

Rom. 12.
1. Cor. 12.
Eph. 4.
Tit. 1.
Psal. 84.

cramentschänder/Lufftspringer vnd Fladdergeister/ außgeheckt in der Hellischen Basilißken Nest/durch die offentliche heylsame Lehr vnd Scripta vnserer lieben Doctoren vnd Præceptoren/ also vnnd dermassen geschlagen/vberwunden vnd zu Chor getrieben/ daß sie sich irer Namen schemen/vnd da sie sollen ad rem ipsam respondirn, so lestern/ liegen vnnd leugnen sie. Die Pfeilen Göttliches Worts/ihr lieben Christen vnd fromme Lutherische Hertzen/so die Lutherische Doctores hin vnd wider/vnd auch sonderlichen in der Festung Giessen thun abschiessen / Sind scharpff/ Psal. 45. Auß der Fürstlichen Statt Giessen/thun vnd werden sich flüsse vnnd ströme der Weißheit vnd deß Lebens in die gantze Welt ergiessen/gleich wie von Eden ein Strom außgieng zu wässern den Garten vnd sich theilete in vier Haupt-Wasser Pison/Gihon/Hidekel/Phrat. Die Statt Gottes soll lustig bleiben mit jhren Brünnlein/da die Heiligen Wonungen sind deß Höchsten/Ps. 46. Groß ist der HERR vnd hoch berümpt/ in der Statt vnsers Gottes/ auff seinem heiligen Berge/ Psal. 48.

Vnd also krönet der Himmelkönig sein Kirch vnd sein Volck / die liebe Obrigkeit/vnsere fromme Fürsten vnd gnädige Herrn/die Academiam vnd newe hohe Schul zu Giessen/ reine Lehrer vnd Prediger in Kirchen vnnd Schulen. Vnd zu Straßburg / am hohen weitberümpten Thurn/ oben an der Kronen/oder Krantz/gegen die vier Winde/steht angeschriben dieses/ gegen Morgen/Christus glorificat, Christus cunctis donat, das ist/ Christus macht herrlich / Christus schencket allen gnediglich. Gegen Mitternacht/ Christus coronat, Christus & superat, das ist/ Der Herr Christus krönet/ der HERR Christus vberwindet. Gegen Abend/ Christus rex triumphat, Christus semper regnat, Christus der König triumphiret / Christus der HERR allzeit regiret. Gegen Mittag / Christus & imperat, Christus nos renouat, Christus herrschet/ Christus vns vernewert.

II.

Zum Andern vnd Beschluß/haben wir zum trost zubehalten / wie vns/ als den lieben Heiligen vnd gläubigen Kindern GOttes / am tage der letzten Posaunen die vnverwelckte Kron der Ehren vnd Herrligkeit deß ewigen Lebens von der Hand vnsers lieben Gottes soll vnnd wirdt auffgesetzt werden/ wie denn Augustinus sagt / Si tanta facis in carcere, quid agis in palatio? Als wolt er rühmen vnnd sagen / O du allmächtiges / hochgelobtes Vatterhertz/erzeigest du vns hie in diesem Lazareth vnd Elendschal so viel Volthat/ Ach/was wirstu vns droben in deinem Königlichen Frewdensaal præsentiren? vnd *Aug. in soliloq.*

tiren? vnd abermals/vber den 85. Psalmen/ si dat sanitatem corporis, dat fontes, dat fructus, si hæc dat peccatoribus, quid putas eum seruare suis fidelibus? Als wolt er sagen/gibt der HERR gesundheit deß Leibes/frische Bronnen/gute allerley Früchte im Walde/Garten vnd Weinberge/ja/so er solches gibt den Sündern/was meynestu wol daß er aufffhebe seinen Glaubigen? Es hat vns der liebe Gott vnd Himmlische Vatter geschencket seinen lieben Sohn/als seines Hertzens Kron / wie im Kirchengesang gerhümet wird/vnd der hat sich zu Jerusalem als in medio mundi centro, mitten in der Welt willig vnnd gedultig lassen schlagen/ verspotten/ verspeyen/ vnnd vermaledeyen/würgen vnd tödten/mit Dornenkronen vnnd in deß Todes-staub legen/auff daß er vns/die wir an jhn gläuben als an vnsern Erlöser/ Heyland vnd Seligmachern vnd im wahren glauben beständig bleiben/ die Krone der Gerechtigkeit vnd ewigen Lebens erlangen vnd am frölichen Morgen deß lieben Jüngstentages auffgesetzet würde/ deñ wer an den Son Gottes gläubet/der hat das ewige Leben/ Johan.3.5.6.17. Esto fidelis vsque ad mortem, & dabo tibi coronam vitæ. sey getrew biß an den Tod/ so wil ich dir die Krone deß Lebens geben/steht geschrieben/Apoc.2. Der Heilige Apostel Paulus spricht/Ich habe einen guten kampff gekämpffet/ Ich habe den lauff vollendet/Ich hab glauben gehalten. Hinfurt ist mir beygelegt die Kron der Gerechtigkeit/ coronam iustitiæ, welche mir der HERR an jenem Tage/ der gerechte Richter/geben wird/nicht mir aber allein/sondern auch allen/die seine erscheinung lieb haben/2. Tim.4. der H. Apostel Petrus sagt/ wann erscheinen wird der Ertzhirt/ princeps Pastorum, so werdet jr die vnverwelckliche Krone der Ehren empfahen / immarcessibilem gloriæ coronam, 1. Pet.5. Selig ist der Mann/der die anfechtung erduldet/denn nach dem er bewehrt ist/wird er die Kron deß Lebens/ coronam vitæ, empfahē/welche Gott verheissen hat/denen die jn lieb haben/spricht S. Jac.1.c. die Gerechten werden ewiglich leben/vnd der HERR ist jr Lohn/vnd der Höchste sorget für sie/ darumb werden sie empfahen ein herrliches Reich/ vnnd eine schöne Krone/ pulchram coronam, von der Hand deß HErrn/ steht geschrieben im Buch der Weißheit am 5.c. vnd es spricht hierauff der H. Augustinus/Hæc corona acquiri potest, sed æstimari non potest.

Johan.10. Esaiæ 53. Mat 26.27. Luce 18.

Diese Kron kan von einem jeden durch den Glauben an Christum Jesum erlanget werden/aber wie thewr sie sey/ wie würdig vnnd köstlich sie sey/ ist nicht außzusprechen / denn kein Ohre gehöret/ kein Auge gesehen / vnnd in keines Menschen Hertz kommen ist/ was Gott bereitet hat denen die jn lieben/steht geschrieben Esai.64.1.Cor.2. In dem ewigen Leben wird seyn A-

mœni-

mœnitas vernalis, deß Lentzens liebligkeit/ es wird seyn formositas æstiualis, deß Sommers herrligkeit. Es wird da vberflüssig sich erzeigen / vbertas & fertilitas autumnalis, deß Herbst Fruchtbarkeit/ vñ tranquillitas hyemalis, deß Winters friedsamkeit. Deñ die Frucht der Gerechtigkeit wird friede seyn vnd der nutz der Gerechtigkeit stille vnd sicherheit/ daß mein Volck wohne in Häusern deß friedens/ in sichern Wohnungen/ vnd in stolzer ruhe / in pulchritudine pacis, wie geschrieben steht/ Esai. 32. Ach der liebe Gott wird da alles in allem seyn/ 1. Cor. 15. vnnd alsdenn wird der HERR Zebaoth selber seyn ein liebliche Kron/ corona gloriæ, vnd herrlicher Krantz/ sertum exultationis, den vbrigen seines Volcks/ wie gerhümet vnd verkündiget wird durch den Propheten Esaiam am 28. c. Verhelffe vns allen darzu der Himmelkönig Christus Jesus/ welchem sampt Gott dem Vatter vnd H. Geist sey Lob/ Preiß vnd Danck gesagt in alle Ewigkeit/ Amen/ HERR Jesu Christe/ Amen.

Anno quo
DeVs benIgnè Coronat GleſſaM
Et
CreDentes HaſsIa trIVMphant.

Ich bete fur euch alle. Braun p. 39. Fagelfeür.

152944

AB 152944

X 2203847

VD17 Hg. 272.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-22952/fragment/page=0063

Eine

Christliche Danck-sagungs Predigt / für die newe Lutherische ACADEMIA zu Giessen im Ober Fürstenthumb Hessen /

Vber den 96. Psalmen deß Propheten Dauids.

ITEM,

CORONA ANNI:

Das ist /

Die runde vnd bunde Jahrs Krone / der vielen vnd mancherley Edelgestein vnd Perlein der

Güter vnd Gaben Gottes / zusampt der Geistlichen deutung: wie der Himmelkönig Christus Jesus seiner Braut vnd Königin / der Christlichen Kirchen / vnser lieben hohen Obrigkeit / vnd deren Doctorn vnd Lehrern seine Krone auffsetzet / Auch endlichen im Himlischen Jerusalem alle seine liebe Heilige vnd Glaubige mit der vnverwelckten Krone der Ehren vnd Herrligkeit schmücken vnd zieren wird.

Vber die Wort / Psalm. 65.

Du krönest das Jahr mit deinem Gute.

Durch

M. Hartman Braun / Pfarherrn zu Grunberg in Hessen.

ANNO

QVeM bonItas Del Coronat.

Gedruckt zu Darmbstatt / durch Balth. Hofman / im Jar 1608.